

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Postgebühren.
Einzelne: 3 Pfg. Postgebühren.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gassestraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement best. er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 206.

Sonntag, den 3. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Für September

nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 8106),
die Hauptgeschäftsstelle, sowie sämtliche Filialen und Boten

Abonnements

auf den täglich erscheinenden

Wiesbad. General-Anzeiger
(50 Pfg. frei in's Haus)

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ als
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden
bringt sämtl. Bekanntmachungen der Behörden etc., orientiert
seiner Leser schnell und zuverlässig und ist für
Inserate aller Art ein
sehr gutes Publications-Organ.

Auf Leben und Tod!

Gestern wurde es wieder etwas günstiger für Drehfus,
gerade durch die Aussagen der meisten Zeugen an und für
als vielmehr durch die Persönlichkeit der gegen Drehfus
aufgetretenen Zeugen, die sich wieder auf Aussagen von Die-
sen stützten. Einer der Hauptbelastungszeugen trat dann
plötzlich im Major Hartmann auf, der gegen das Vertillon'sche
Befehl spricht. Der Vorsitzende fuhr ihn hie und da recht barsch
an, aber Hartmann ließ sich nicht beirren und wird heute
wieder sprechen, jedenfalls unter Ausschluß der Öffentlichkeit.
Nach ihm wird voraussichtlich Trarieux aufgerufen werden, der
nach Informationen über das Verhalten Deutschlands vor-
bringen wird.

Das Ende des Prozesses wird jetzt für den 9. oder 10. Sep-
tember erwartet, wie man aus den Vorführungen der Behörden
wissen darf, die im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der
Ordnung nach der Urtheilsfällung getroffen werden und die
streng sein sollen. In Rennes selbst ist nichts zu be-
merken, da die dortigen Sozialisten und Republikaner den
Kommunisten und Nationalisten bereits gezeigt haben, daß sie sich

aller Kundgebungen auf den Straßen zu enthalten haben. Bei
der ersten Anwandlung zu irgend welchen Manifestationen wer-
den die Republikaner durch ein Massenaufgebot die Reaktionäre
zum Rückzuge zwingen.

In der gestrigen Verhandlung des Kriegsgerichts, welche
6 Uhr 35 Min. begann, wurde zunächst eine Anzahl Zeugnisse der
Behörden des Heimathortes des Herrn du Breuil (des
Zeugen, welcher Drehfus mit einem fremden Attache bei Madame
Bodson gesehen haben will) verlesen. Die Zeugnisse lauten
höchst ehrenhaft für den Zeugen du Breuil. Er bittet, den An-
geklagten zu fragen, in welcher Epoche seine Beziehungen mit
Madame Bodson abgebrochen seien.

Drehfus erwidert, er glaube, daß er Madame Bodson 1887
nicht mehr gesehen habe, sicher aber nicht mehr 1889.

Zeuge du Breuil bekundet, er könne 2 Personen bringen,
die im Stande seien, bestimmt über die Verbindung Drehfus'
mit Frau Bodson auszusagen. Es seien zwei ehemalige Kam-
merdiener (Gefächter). Zeuge verliest den Brief eines der ehe-
maligen Diener, in welchem es heißt, Drehfus sei noch 1887 in
das Haus Bodson gekommen, und zwar hauptsächlich Nach-
mittags, wenn Herr Bodson abwesend war. (Gelächter.)

Drehfus bezeichnet es als unwürdig, daß diese persönlichen
Beziehungen hier erörtert werden. Er erklärt nochmals, daß
er niemals mit einem fremden Militärattache dinirt habe.

Zeuge Stallmeister G e r m a i n bekundet, er habe Drehfus
bei den deutschen Manövern in Mülhausen gesehen. Er erzählt,
er sei eines Morgens um 5 Uhr von dem Reitstallbesitzer Kull-
mann beauftragt worden, zwei fremde Herren mit Pferden vom
Bahnhof abzuholen. Einer der Herren sei dann auf einen
deutschen General zugeritten und habe ihn begrüßt. Später
habe er diesen Fremden im Bois getroffen und zwar in der Uni-
form eines französischen Artillerie-Offiziers. Von Haupt-
mann d'Inzeville habe er erfahren, daß der Offizier Drehfus
heißt.

Verteidiger Demange läßt ein den Zeugen betreffendes
Urtheil verlesen, aus welchem hervorgeht, daß Germain wegen
Vertrauensmißbrauchs mit 6 Monaten bestraft ist.

Drehfus erklärt, vor dem Vakanzang sei er jedes Jahr
in seiner Vaterstadt Mülhausen gewesen. Er habe dort auch
Pferde gemietet, aber er habe weder amtlich noch nichtamtlich
einer deutschen Feldübung beigezogen.

Zeuge Hauptmann d'Inzeville sagt aus, er sei öfter mit
Germain ins Bois geritten. Auf einem dieser Ritte habe Ger-
main ihm von einem Fremden, der von Mülhausen nach dem
Manöverfeld geritten sei, erzählt und sein Erstaunen ausge-
drückt, daß er denselben dann in Paris in der Uniform eines
Artillerie-Offiziers wiedergesehen habe. Den Namen des Dreh-
fus habe er, Zeuge, nicht genannt und auch nicht nennen können,
denn er habe Drehfus vor 1894 gar nicht gekannt.

Präsident Jouaust fragt den Zeugen Germain, ob er wisse,
wer ihm den Namen Drehfus genannt habe.

Zeuge Germain erwidert, er sei der Meinung, Hauptmann
d'Inzeville sei es gewesen, aber er könne sich ja irren.

Gefragt, ob er in dem Angeklagten den Fremden wieder-
erkenne, den er zum Manöver begleitet habe, antwortete Ger-
main, Drehfus betrachtend: Er war etwas gefunder, es sind aber
dieselben Züge.

Drehfus wiederholt seine obige Aussage.

Der Reit-Institutbesitzer K u l l m a n n aus Mülhausen,
eine absolut preussische Erscheinung, bezeichnet die Aussagen
Germain's von dem Abholen des Drehfus am Bahnhof und
dessen Ritt in das Manöver als absolut unwahr. Er stellt
dieser Behauptung das formelle Dementi entgegen. Er habe
niemals für Drehfus Pferde nach dem Bahnhofe geschickt und
ihm niemals Pferde vermietet. Drehfus habe er gekannt, weil
man seine Familie in Mülhausen kenne.

Gefragt, ob Oberst Sandherr einmal den deutschen Manö-
vern beigezogen habe, erwidert Zeuge Kullmann, er habe es
selbst nicht gesehen, aber Oberst Sandherr habe es ihm erzählt,
daß er einem Manöver beigezogen habe.

Zeuge Hauptmann L e m o n n i e r bekundet: Es sei am
1. August 1894 gewesen, als in dem Bureau von den Grenz-
truppen gesprochen und erörtert worden sei, was am Tage nach
der Kriegserklärung zu geschehen habe. Drehfus habe nach der
Karte des Grenzgebietes einen Platz zwischen Mülhausen und
Belfort gezeigt, bei Altkirch, welcher, wie er meinte, geeignet sei,
die Deutschen aufzuhalten. Er kenne diese Position, weil er
eines Tages den deutschen Manövern zu Pferde gefolgt sei.
Sämtliche Offiziere seien sehr darüber erstaunt gewesen, daß
ein französischer Offizier ungehindert habe deutschen Manövern
folgen können. Er wiederholte sodann, daß er Drehfus habe
sagen hören: Ich bin deutschen Feldübungen zu Pferde ge-
folgt. Wenn Drehfus das bestreite, sage er nicht die Wahrheit.

Gefragt, wenn dieses Manöver stattgefunden habe, erwidert
Zeuge, das wisse er nicht.

Drehfus bleibt wiederum dabei, daß er niemals einem Ma-
növer beigezogen habe. Er kenne die Gegend von Mülhausen
sehr gut und habe deshalb mit Hauptmann Lemonnier von dem
Platze bei Altkirch sprechen können.

Der nächste Zeuge ist Herr Wilson, derjenige, der im Central-
Hotel in Berlin das Gespräch zweier preussischer Generale gehört

Wiesbadener Streifzüge.

Die Theater. — Faust und Hans. — Lawn-Tennis-Turniere.
Wozu leiden sich die Mädchen? — Eine Standpauke. —
Wägen. — Die Kunst dem Volke. — Ein hochbedeutendes
Ereigniß. — Ein Stimmungsbildchen. — Alles gratis!

Mit dem gestrigen Tage haben die Theater ihre Pforten
wieder geöffnet. Das Hoftheater rückt noch mit einer Goethe-
feier an, indem es den 1. Theil des Goethe'schen Faust zur
Verstellung brachte. Auch im vorigen Jahre war Faust die
Hauptvorstellung. Aber der verballhorniste Faust mit
den größten reizenden Ruffel Gounods. Heute folgt der „Eisen-
stein“, morgen der „Trompeter von Säckingen“ mit seinen lar-
monischen Melodien, seinem beliebten „Behüt' Dich Gott“ und
seiner prächtigen Inszenierung der Ballet-Einlage und so geht
die Geschichte wieder ihren Lauf. —

Das Residenztheater feiert mit Vollbampf ein. Gestern
wurde der Dreher'sche „Hans“, jene ins Mecklenburgische über-
setzte Ballade, heute schon die zweite Novität. Und mit dem
Vollbampf soll weiter gearbeitet werden. Wir sehen's
dann, daß der Rauch nicht verschwindet.

Nun findet sich für den September aber auch noch eine
Konkurrenz ein seitens der Kurverwaltung, die endlich
ein Tennisturnier arrangirt und, falls dasselbe günstig
ausfällt, wohl schnell auch darin ein scharfer Rivale Homburgs
gefunden wird, in welchem die große Laventennistwoche kürzlich zu
sein Bild von dem Reize, den er ausübt, sofern er nur ele-
gant und schnell ausgearbeitet wird. Die Partner in den hellen
und luftigen Kostümen mit den leichten Strohhüten,
welchen das Schellen der Arme, um den Ball abzustößen,
die laufenden Bälle selbst — ah!

Und da wären wir ja ganz unwillkürlich auf die Mode ge-

kommen. Ja, es wird darin noch immer etwas geleistet. Und
stets auf's Neue weiterfeinern die Damen darin, sich hervorzu-
thun. Zwar denkt dabei mancher, wenn er so über die Wilhelmstraße
schlendert und sieht alle die Kleiderpracht, die faszinirenden
Changefarben, das blendende Weiß, die duftenden Spitzen:
was sind doch die Damen eigentlich eitel!

Ich hab's auch so gedacht, ich habe dieser Tage darüber mit
meiner Cousine gesprochen. Aber die hat mich schön ablaufen
lassen.

„Was“, rief sie, und ihr Köpfchen wurde puterroth dabei,
„wir eitel? Wir sind noch eitel als ihr, diese sogenannten Herren
der Schöpfung. Aber ihr seid es ja auch gerade, die uns
zwingen, einen solchen Staat zu machen.“

Ich opponirte mit dem unerschöpflichsten Gesicht von der Welt.
Aber sie ließ sich nicht abtunseln.

„Du magst vielleicht persönlich noch keine gezwungen haben.
Gott sei Dank sind auch nicht alle jungen Herren solche Sauer-
köpfe wie Du. (Ich verbeugte mich dankend.) Aber laß 'mal
das hübscheste Mädchen in einem einfachen Kleide über die
Straße gehen. Kein Mensch beachtet es. Daß sie aber weniger
schön sein und nach der Mode gekleidet, weiße Schuhe, Haar-
frisur a la Cleo Merode, so daß man von den Ohren höchstens
die Ohrringe sieht, einen gefälligen Hut! Ah, da schaut ihr,
da seht ihr auf. Ihr wollt doch nur die Mädchen auf der
Straße sehen, über die stille Gassezeit seid ihr doch heraus.
Und das haben die Weibsbildchen längst gemerkt und sie richten
sich danach. Denn ein Mädchen, das nicht gesehen, nicht beachtet
wird, hat seinen Zweck verfehlt. Und nun gib mir Deinen
Arm. Ich will mit Dir doch wenigstens Staat machen und es
geht doch keinen etwas an, daß Du nur mein Beiter bist.“

Schrumm!
Ich hatte mein Fett also. Nun weiß man also, wem die
Konfektionäre ihre großen Einnahmen zu verdanken haben,

nur uns, den Herren der Schöpfung, dem starken Geschlecht...
Nun weiß man also, wozu sich die Mädchen kleiden.

Man kann in diesen Tagen hier auch die schönsten Studien
machen, inwiefern uns die Franzosen in der Affichenkellamkunst
über sind. Einer, der diese Angelegenheit verfolgt hat, wird
sich entsinnen, daß die meisten deutschen Maler viel zu stolz sind,
ihren Stilt für ein Plakat, geschweige denn gar für eine Affiche
herzugeben und dabei sprechen sie immer davon, daß die Kunst
dem Volke gehöre. Man hat ja einzelne Broschen geschlagen,
wenigstens was die Plakate anbelangt. Im Großen und Ganzen
sind uns aber unsere westlichen Nachbarn darin über. Sie be-
stätigen „die Kunst dem Volke“ praktisch. Das beweisen die
zur Zeit an den Plakatsäulen angeklebten Affichen, welche die
Freien „Andalusien zur Zeit der Mauren“ auf der Pariser
Weltausstellung ankündigen und die von anerkannten Künst-
lern wie Linet etc. entworfen sind. Da sie sich jeder gratis an-
sehen kann, so braucht man ja hier nichts weiter zu sagen.

In diese Woche fiel auch ein hochbedeutendes Ereigniß, das
auch mit der Kellame zusammenhängt. Der Dern'sche
Terrainzaun am Markte nämlich endlich gefallen. Zwar
scheint's, als ob die Absperrung für die Unterfütterung in den
Dienst der Kellame gestellt werden soll. Aber deren Ende ist
doch wenigstens abzusehen.

Ich habe eben von „gratis“ gesprochen. Da fand ich dieser
Tage in der Zeitung eines Nachbarortes folgendes Stimmungsbildchen:
„Jeden Tag Wettfahren von alten Rastentarren,
Erntetagen, Fuhrrollen und dergl. Haupttrick: Fahren ohne
Zügel. Morgens von 5 Uhr ab großartiges Wettrennongert.
Alles gratis.“ Wie gesagt, es handelt sich um einen Nachbar-
ort. Aber unwillkürlich habe ich denken müssen: Tout comme
chez nous. Genau — wie bei uns.

haben will. Er erklärt, er sei 1894 im Speisesaal im Central-Hotel gewesen und in einem Nebensaal hätten 2 deutsche Generäle gegessen, welche ihn jedoch nicht sehen konnten. Beide Offiziere hätten in französischer Sprache über die französische Armee gesprochen und zwar von der hydraulischen Bremse und anderen artilleristischen Fragen. Der eine Offizier habe gesagt: Es ist doch eitelhaft, einen französischen Generalstabs-Offizier sein Vaterland verrathen zu sehen. Der Andere habe darauf erwidert: Wir haben den Vortheil davon. Du weißt, daß wir in den nächsten Tagen den Mobilisierungsplan von Drehsus erhalten. (Schallendes Gelächter.)

Wilson bemerkt, ganz roth im Gesicht: Ich gebe mein Ehrenwort, daß ich das im Central-Hotel gehört habe.

Der Zeuge pens. General Sebert führt aus, der Boredeau könne nicht von einem Artillerie-Offizier geschrieben sein. Dafür habe er verschiedene Beweise. Ich bin, so sagt Zeuge, überzeugt von der Unschuld Drehsus. Ich bin glücklich, zu seiner Rehabilitierung beitragen zu können. Ich bin voll Vertrauen, daß hier fern von allen Leidenschaften der begangene Irrthum wieder gut gemacht wird.

Zeuge Hauptmann Ducroz kennt Drehsus von Beginn seiner Offizierslaufbahn an. Er bekundet, Drehsus habe niemals inbeträchtliche Fragen gestellt.

Zeuge Hauptmann Hartmann will über die ihm von General Chamoin vorgelegten artilleristischen Dokumente des geheimen Dossiers sprechen, was ihm jedoch der Präsident verweigert. Zeuge bittet alsdann heute wieder zeitweilig die Öffentlichkeit auszuschließen. Des Weiteren sucht er nachzuweisen, daß der Boredeau nicht von einem Artilleristen geschrieben sein könne. Die Vernehmung des Zeugen Hartmann wird heute fortgesetzt.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 2. September.

Deutschland.

Der Frühschoppen der Minister.

Dem Neuen Wiener Journal hat man aus Berlin folgendes Stimmungsbildchen zu der schweren inneren Krise in Preußen gesandt:

„Ein Kronrath! Den bleheren Staatsbürger durchschauert vor Ehrfurcht beim Lesen dieses Wortes. Und ein Kronrath nun gar im Anschluß an die Ablehnung der Canalvorlage, wie er am Mittwoch zum Kaiser nach Potsdam berufen war und als dessen Endergebnis man nicht mehr und nicht weniger als die Demission des Gesamtministeriums erwartete — das muß doch gewiß mit höchstem Respekt erfüllen. Aber wer sich zufälligerweise gleich nach 11 Uhr Vormittags auf dem Bahnhof Wildpark aufhielt, der konnte sich durch den Augenschein davon überzeugen, daß dieser Kronrath kein Ministerschloßfest gewesen war. Denn die Herren Excellenzen trafen alle ein, um den um 11 Uhr 4 Min. von Wildpark nach Berlin abgehenden Zug zu benutzen. Aber sie kamen nicht mehr zurecht. Trotzdem waren sie frühlich und guter Dinge, wie Minister, an denen der Ducanus noch einmal gnädig vorbeigegangen ist. Sie ließen sich wie ganz gewöhnliche Sterbliche an einem Tische im Garten des Bahnhofrestaurant nieder, um bei einer „Tage“ hier den nächsten, um 11 Uhr 52 Minuten abgehenden Zug zu erwarten. Ob Herr v. Miquel, der das große Portemonnaie verwaltet, für die Gesellschaft auch bezahlt, war leider nicht zu konstatiren. So saßen sie alle da: der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe und der „Vize“, Herr v. Miquel, der Minister des Innern, Herr von der Rede, dem man es gar nicht mehr ansah, daß er noch Tags zuvor so heftig gewackelt hatte, der Eisenbahnbefehlshaber Thielen und sein behäbiger Colleague von der Landwirtschaft Herr v. Hammerstein, der Justizminister Schönstedt und der Handel verwaltende Bredel, wie auch der einzige Uniformträger der kaiserlichen Gesellschaft, Herr v. Götter. Man war, wie gesagt, heiter und guter Dinge, und wer aus den Mienen der Herren etwas von der Interna des Kronrathes hätte herauslesen wollen, der konnte nur zu dem Schluß kommen: es war eine sehr erbauliche Sitzung. Im Wildpark-Restaurant aber wollten sie fortan den Ministertisch in hohen Ehren halten. Sie glauben nämlich sehr, daß die Excellenzen so jung nicht mehr zusammenkommen.“

Also doch?

Die gestern Mittag erschienene Berliner Correspondenz bestätigt in ihrem Leitartikel, daß diejenigen Beamten, welche gegen die Canal-Vorlage gestimmt haben, zur Disposition gestellt sind. In dem Artikel heißt es: Die Staats-Regierung habe sich infolge der Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit entschließen müssen, eine Anzahl politischer Verwaltungsbeamten mit Wartegeld in den einseitigen Ruhestand zu versetzen. Bei ihrer Entlassung habe die Staats-Regierung selbstverständlich nicht die Stellungnahme der betreffenden Beamten in ihrer Eigenschaft als Landtags-Abgeordnete zu den Tagesfragen, sondern lediglich deren Verhalten gegenüber den besonderen Pflichten des von ihnen gegenwärtig bekleideten Amtes in Betracht gezogen.

Auf die frühere Ankündigung, daß die Verhältnisse der Krone zu den Conservativen eine Wendung erfahren würden, ist es wohl zurückzuführen, daß wie dem Hamburger Correspondent berichtet wird, der Führer der Conservativen, Graf Limburg-Sturum, von der Hofliste gestrichen worden sei. Wenn das richtig ist, so wird nach der Ansicht der National-Zeitung

die gleiche Maßregel wohl noch eine Anzahl andere Mitglieder der kanallagerischen Mehrheit treffen.

Renellunruhen in Hinterlande von Kiautschau.

Nach einer Depesche der „Central News“ aus Shanghai hat der „Ostasiatische Lloyd“ die Nachricht gebracht, daß im Hinterlande von Kiautschau ernste Unruhen ausgebrochen seien und ein Kampf stattgefunden habe, in welchem sechs Chinesen erschossen wurden. Der deutsche Gesandte, Baron Reitel, habe ein Ultimatum an die chinesische Regierung geschickt, worin er Sicherheit für Leben und Eigentum im Hinterlande und Aufrechterhaltung der Ordnung verlangt. Anderen Falles werde Deutschland Schritte thun, um seine Interessen zu schützen.

Die National-Ztg. sagt: Der Umstand, daß Minister von der Rede jetzt einen längeren Urlaub angetreten hat, spricht für die Richtigkeit der Vermuthung, derselbe werde nur nach Berlin zurückkehren, um sich zu verabschieden.

Ausland.

Zur Situation in Frankreich.

Der Kriegsminister hat die großen Herbstmanöver für dieses Jahr abbestellt, angeblich weil in den Departementen, wo die Manöver stattfinden sollen, eine epidemische Krankheit herrscht. In eingeweihten Kreisen will man dagegen wissen, daß die Ursache die augenblickliche Gefahr der inneren Lage sei.

Ein deutsch-türkischer Zwischenfall in Syrien.

Der „Abn. Ztg.“ geht eine Zuschrift aus Beirut zu, wonach Gewaltthaten und Mordanschläge der Mohammedaner gegen die Christen zunehmen. Der Inhaber eines deutschen Handelshauses wurde von 3 türkischen Gendarmen überfallen, seiner goldenen Uhrkette beraubt und unter unausgesetzten Mißhandlungen zur Polizeiwache geschleppt, wo er mit vollständig zersetzten Kleidern alsbald freigelassen, sein Pferd aber zurückgehalten wurde. Auf energisches Einschreiten des deutschen Konsuls wurde das Pferd zurückgegeben, die Uhrkette blieb aber verschwunden. Der Mißhandelte mußte mehrere Tage das Bett hüten, er leidet heute noch an den Nachwehen. Das kaiserliche Konsulat hat sich der Sache energisch angenommen und fordert die Bestrafung der Schuldigen.

Das „Fort Guerin“.

Es soll jetzt der Versuch gemacht werden, Guerin mit Hilfe des Wassers aus seiner Burg zu vertreiben. Dem „Matin“ zufolge soll das folgendermaßen geschehen: Zunächst werden dem Fort alle Abflussschächte gesperrt, damit Niemand entweichen kann. Mittels einer Dynamitpatrone werden sodann die Wasserrohre unter dem Hause gesprengt, sodas das ganze Erdgeschloß unter Wasser kommt. Von den benachbarten Dächern aus richten Feuerwehrlente ihre Spritzen auf die der Fluth Entfliehenden. Man wäre so schon längst vorgegangen, doch hatte die Gemeindevorwaltung bisher das Wasser zu solchem Zweck nicht hergeben wollen. Ein etwas phantastischer Plan.

Aus der Umgegend.

□ **Dohheim**, 2. Sept. Er. Majestät der Kaiser hat dem hiesigen Kriegerverein eine Fahnenstange nebst einem goldenen Ringel für die Fahne zum Geschenk zu machen geruht. Morgen (Sonntag), Nachmittags 2½ Uhr, wird vor dem Kriegerdenkmal im Anwesenheit des Gemeinderaths in corpore die feierliche Uebergabe der Geschenke von Statton gelten.

□ **Heßloch**, 20. August. Unter ungemein zahlreicher Theilnahme wurde heute Nachmittags 5 Uhr die Leiche des unglücklichen Adolf Kilian zu Grabe getragen. Allgemein ist die Trauer um den bei Jedermann beliebten und geachteten jungen Mann, der Niemanden etwas zu Leide gethan hat und doch durch Mordhand auf so tragische Weise sein hoffnungsvolles, blühendes Leben lassen mußte. Der ergreifende Grabrede des Herrn Pfarrers Thomä lagen die Worte zu Grunde: „Daran wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.“ Die vorzüglichen Eigenschaften des so früh Dahingegangenen fanden in rührender Weise ihre Würdigung, aber auch die frevelhafte That des Mörders wurde als ruchlose Gemeinheit und hohle Verlogenheit richtig bezeichnet. Der Schmerz, in welchen die alten Eltern, die sonstigen Angehörigen und Verwandten und die beharrlichste Braut durch diesen schandbaren Akt der Rohheit gebracht wurden, ist nicht zu beschreiben, und doch mit dem Sohne, Bruder, Schwager, Bräutigam, auf den sie alle mit Recht stolz sein konnten, viele Hoffnungen zu Grabe getragen worden. Und das alles durch die Schuld eines Mörders, der in kaltblütiger Weise hinter einer Feste Stundenlang auf sein Opfer gelaunt, (was die vorgefundene Cigarrenasche beweist), um es dann auf feige Art von hinten niederschützen, wie man ein solches Wild niederschießt. Der Geistliche betonte in seiner Rede besonders, daß der Mörder unser Mitleid verdiene, denn er hat auf Erden wohl keine ruhige Stunde mehr. Wird er auch durch die Vorwürfe seines Gewissens hart bestraft, so möchten wir aber doch wünschen, daß er der irdischen Gerechtigkeit nicht entgeht, sondern, daß er recht bald ermittelt und die Strafe erhalten möge, die das Gesetz für eine solche Unthat vorschreibt. — Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Gesangsverein „Frohstimm“ dahier, dem Adolf Kilian einige Jahre als eifriges Mitglied angehörte, am Grabe zwei erhebende Gesänge vortrug und durch seinen Präsidenten unter passenden Worten einen prachtvollen Kranz niederlegte. — Wegen die durch diesen Mord so schwer Betroffenen mit der Zeit den rechten Trost in ihrer traurigen Lage finden.

× **Niedesheim**, 1. Sept. Bei der gestrigen Wahl von 4 Kirchenvorstehern wurden 109 Stimmzettel (davon einer ungültig) abgegeben. Gewählt wurden in den Kirchen-Vorstand (katholisch): Jacob Keller, Gutsbesitzer mit 80, Carl Krafz, Weinbändler mit 84, Gust. Kretel, Kaufmann mit 84 und Carl Müller, Architekt mit 84 Stimmen. Abends von 6 bis 8 Uhr fand die Wahl von 12 Mitgliedern der Kirchengemeinde-Vertretung statt. Von 49 Stimmzetteln einer ungültig. Es wurden gewählt: Jac. Clemens Kleist, Gutsbesitzer mit 45, Louis Corbers, Gutsbesitzer mit 48, Joh. Endlich, Gutsbesitzer mit 47, Joh. Glod, Bäckermeister mit 48, Carl Vill, Gastwirth mit 48, Joh. Magnus, Schreiner mit 45, Joh. Rang, Gutsbesitzer mit 46, Adam Neurer, Schiffer mit 46, Georg Schmidt, Kellermeister mit 40, Joh. Schrauter, Fabrikunternehmer mit 48,

Philipp Störzel, Gutsbesitzer mit 48 und Eward Wuppermann, Kaufmann mit 47 Stimmen.

× **Niedesheim**, 31. Aug. Sonntag, den 3. September, feiert die hiesige Krieger- und Militärkameradschaft ihr Sedanfest in ihrem Vereinslokal, womit ein Familienabend verbunden werden soll. Außer den Gesängen und Deklamationen, welche vorgelesen, wird das Programm auch einige Nummern eines Musikquartetts enthalten. — Die Niederwaldbahn-Gesellschaft feiert mit dem 1. September die Fahrt des Lokalbusses 7.20 Uhr Abends ab Niedesheim-Bingen und zurück ein.

× **Aus der Umgegend**, 1. Sept. Die Grummternte ist in vollem Gange, aber das Resultat in Quantität ist allenthalben zu wünschen übrig.

× **Frankfurt**, 2. Sept. Heute Morgen in der Früh wurde im Staatsgüterbahnhofe der in weiten Kreisen bekannte Maschinenführer Ebert von einem Platinurz besessen, der alsbald seinen Tod zur Folge hatte. Ebert war Ernährer einer zahlreichen Familie.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 2. September.

Residenz-Theater.

Hans. Schauspiel in 3 Aufzügen von Max Dreyer. Regie. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Den modernen Schriftsteller, vorausgesetzt, daß er seine Werke nicht als pure Schreibware für höhere Lächer auf der Markt wirft, fesselt nichts so sehr, als das Weib. Das „Weibliche“ zieht sich als rother Faden durch Alles. Und der einzige Unterschied macht sich lediglich in der Behandlung der weiblichen Figur geltend.

Der Max Dreyer kennt — er ist uns im Residenztheater schon einige Male begegnet — wird finden, daß auch ihn umgibt das Problem der Weiblichkeit beschäftigt, allerdings nicht in dem Jaga'schen Sinne. Er sucht im Weibe das Hohe, Bedeutsame. Doch ist es bei ihm nicht das Järlische, das hingebend Kuschelgude allein. Er selbst ein kerniger Norddeutscher, geht auch den Gebilden seiner Phantasie einen Theil seiner Kraft. Das „moderne“ Weib will er nicht. Die Frauen sind bei ihm mit warmen, starken Empfindungen, echt deutsch. Und sie verlangen danach auch ihren Mann, dem sie angehören können und wollen. Will aber das Weib aus seiner Grenze heraus, will es den Männern gleich sein, dann läßt Dreyer den Mann austreten, der das todt Weibliche in ihr zu neuem Leben erweckt. Er kämpft für die alte Sache: Die Seele des Weibes muß sich dem Mann beugen, der alten Sache, die in der Bibel kategorisch lautet: Er soll Dein Herr sein. Diese Herrschaft ist mit den Waffen des Geistes zu erzwingen, nie mit der brutalen Gewalt des Mannes und der Sinne.

Auch in Hans denn schildert Dreyer eine Frau, die ganz stark in eigenständiger Unweiblichkeit, eine ins gesprochenen Drama überlegte Wagner'sche Walfäre. Sie vertraut nur dem Vater, der Vater auch sie zur Vertrauten erwählt. Doch der ganze jungfräuliche Stolz schwindet, sobald der Siegfried naht, der die Flamme der Liebe in ihr zu entzünden versteht.

Johanna, oder Hans, wie sie insgemein genannt wird, ist die Tochter des Professors Hartog, der auf einer Nordseeinsel eine biologische Anstalt vorsteht. Ihre Mutter ist früh gestorben, sie schmiegte sich an den Vater. Und dieser mehr kameradschaftliche Geist „färbt beide ab“. Wird er weicher, sie wird härter, sie wagt sich mit der Bräune der Männlichkeit. Kurzum, sie wird der Assistent ihres Vaters und durchaus kein schlechter.

Und diese männliche Härte, sie bildet sogar ihren Stolz, der sie selbst ihrem Jugendgeliebten Heinrich Jensen gegenüber nicht verläugern will. Da bringt ein Versuch den Zweifel ins Haus. Eine alte Freundin Johanna's, Anna Berndt, hat das bei Hans hart zugelegt und sie ist vor diesem Leben in das alte Hans Hartog geflohen. Dort ist alles von ihr entzündet. Nur Hans, der das etwas traumverworfene Wesen der Freundin unpassend findet, steht ihr fast gegenüber, und als Anna ihr gesteht, wie sie litt, wie der treulose Geliebte sie mit ihrem Kinde verlor, wie sie von den Eltern und der Welt verlassen sei, wie ihr der Tod in ihrem Kinde das letzte geraubt, wie der Reichthum, der durch den Tod der Eltern zugeflo, jetzt wie Hohn schiene, da werden sich die beiden Mädchen ganz von einander ab. In dem Augenblicke, da sie sich trennen, ist Hans mächtig auf.

Hans jedoch will die Verbindung nicht dulden. Jetzt kommt nur die Reife würdig. Anna gebraucht denn auch eine Rede, um fortgehen zu können. Sie will sich opfern. Aber das ist das Andenken an sie in Hartogs Seele nicht erloschen, weil eine Entfremdung zwischen ihm und seinem Kinde eingetreten.

Außerdem hat sich Hans mit Heinrich völlig überworfen. Ein Leutnant a. D., malt Seelische, kann aber nicht den Versuch Hansens finden. Das wurmt in ihm, das läßt ihn an sich selbst zweifeln und diese Zweifel vermischen sich mit denen, ob Hans ihn überhaupt liebt. Und als sie ihn abermals derb kritisiert, geht er im Zorn, am abzureißen.

Draußen peitscht ihm der Sturm den Regen ins Gesicht. Es ist's recht. Er hatte, als er zur Insel kam, auf Vergebung gerechnet, um sich in dem Toben selbst wiederzufinden, aber er fand Anfangs nur Kälte, ermatende Sonne. Jetzt ist der Sturm da, der rüttelt ihn auf, setzt alles aus ihm, was ihn milde und lustig macht. Und jetzt glaubt er, Hans gegenüber doch im Unrecht zu sein. Sie ist wohl gar nicht so, wie sie sich gibt. Er geht zurück, er will ihr das alles sagen und — erklärt ihr seine Liebe. Und wie sie ihn erwidert — sie hat nie so Galt und Selbge braucht, als gerade jetzt — da erkennt sie auch das Unrecht, das Vater und Anna getrennt zu haben. „Was sich liebt, soll sich lieben.“

„Hans“ ist unstreitig ein bedeutender Fortschritt in Dramen-Schaffen. Seine Technik hat sich darin gegen früher verbessert (als Höhepunkt darf man wohl das Verhältniß Anna's annehmen). Seine Charakteristik ist schärfer geworden, hat sich noch mehr vertieft. Das sehen wir zunächst an der Titelfigur, denn in eigentlicher Unweiblichkeit starken Mädchen, dem stärksten der Liebe erwarteten Weibe. Fräulein Gusti Kollend! bei mit ihrer Darstellung aufs Neue ihr schönes Alter zu zeigen. Ihr gegenüber stand Fräulein Ferida mit der Rolle der Anna Berndt, der leidenden und doch bei allem Mangel an glücklichen Wesens, das so von Sehnsucht nach Ruhe und Glück erfüllt ist und das als Weib, als echtes Weib, trotz ihres „Wandels“ stärker ist als Hans. Und Fräulein Ferida hat überdies, was sehr. Denn sie spielte die Rolle mit einer neuen Würde, die man früher gar nicht an ihr bemerkte und die uns das Leben, das Vase, das im zweiten Akte doch zu Tage trat, gern vergißt. Auch in der dritten Frauenrolle, der Großmutter Jensen, fand wir eine frühere Bekannte, Fräulein Lina Agte, die nur 78-jährige Frau etwas zu jugendlich aussah. Mit derselben Behandlung und Sorgfalt, die ihrer Rolle der Dichter angedeihen ließ, hat er auch den munteren rebseligen Großvater Wahne gezeichnet. Die beiden Personen müssen den Ernst des Lebens mit dem Witzigen

dem durchmischen, der um so passender wirkt, je weniger er ge-
braucht ist. Herr Gustav Schulte gab denn den Alten einfach
mit.
Neu einzuführen hatte sich Herr Otto Rienschel, der
Herr Dir. Rauch als 1. Liebhaber gewonnen hat. „Gewonnen“
ist zwar ein technischer Ausdruck, diesmal besagt er mehr. Herr
Rienschel spielte nämlich den invaliden Leutnant a. D. und setzten
hinunter Heinrich Jensen mit Feuer und Temperament. Er zeigte,
als er sich in seine Partie hinein vertiefte, sie in erstem Studium
vergräbt und erlast hatte und riß denn schnell das Publikum
mit sich fort. Wenn er hält, was er verspricht, wird er uns für
die Folge die Arbeit leicht machen. Für den Professor Hartog ver-
sprachte der Theaterzettel Herrn Worowicz. Da dieser aber ver-
hindert war, sprang Herr Schneider, ein Wiesbadener Kind,
an, dem ein hübsches Talent nicht abzusprechen ist, dem es aber
nicht immer gelingen wollte, den Intentionen des Verfassers, der
seinen liebenswürdigen, Liebe erweckenden und doch nicht milden,
sondern gelährten und doch keinen verküppelten Menschen hingestellt
hat, gerecht zu werden. Schließlich seien noch die Herren Dieckle
und Ludwig Widmann als Assistenten erwähnt, die ihren
Theaterrollen mehr als genügen.

Das Publikum war schnell enthusiastisch und goßte sowohl
dem Schick, dessen Willen übrigens vorzüglich wirkt, als auch den
Bühnen und dem Regisseur, Herrn Direktor Rauch, vielen und
seinen Beifall. Die neue Spielaison hat also unter den günstigsten
Umständen nach jeder Richtung hin begonnen. Mögen sich diese
Tage bewahrheiten.

Locales.

* Wiesbaden, 2. September.

*** Zum Sedanfeste.** „Der Sedanrummel mährte doch einmal aufhören.“ Das hört man oft sagen und nicht nur in Zeiten, denen das Deutsche Reich ziemlich gleichgültig ist, sondern auch von Männern, die mit Stolz auf ihr geirntes Vaterland leben. Sie meinen diese Aeußerung sicher nicht böse. Es stört sie nur, daß alljährlich am 2. September mit einer gewissen Heftigkeit eine Schlacht gefeiert wird, die einzig in der Weltgeschichte da steht. Sie sind zu zartfühlend gegen unsere Nachbarn zu sehen. Sie sagen: „Bon Neuem kränkt und reizt man die Nation immer wieder! Kein Wunder, wenn sie nach Revanche thun.“ Aber warum denn gar so zartfühlend und ängstlich? Sie nur darüber frohlockt, daß die französischen Soldaten, die sich tapfer und todesmüthig geschlagen haben, besiegt und gefangen waren; daß der ehrgeizige, verblendete Franzosenkaiser in das tiefste Verhängniß ward, der feiert Sedan schlecht. Der ist einer jener alten Partisanen, deren einzige Leistung die Phrase ist. Hat doch auch Kaiser Wilhelm die Tapferkeit und den Muth der feindlichen Truppen rücksichtslos bewundert und ihren Untergang beklagt. Ist doch den vom Schicksal furchtbar heimgesuchten Franzosen die schmerzliche Beileidung, indem er nach Berlin telegraphirte: „Ich bin ergriffener Augenblick, der der Begegnung mit Napoleon.“ Nein, Sedan soll man ohne gebärgiges Frohlocken feiern! Es laßt uns freuen, daß der schöne Traum, den unsere Väter einmal, endlich in Erfüllung gegangen ist. Wir sollen vor Allem nicht daran denken, weshalb man einige Jahre nach dem ersten Kriege gerade den Sedantag zum Nationalfesttage erhoben hat. Das Deutsche Reich war fest zusammengeschmiedet. Der Rhein galt nicht als Grenze zwischen Gallien und Germanien; der Rhein nicht mehr als Scheidungslinie zwischen Nord- und Süddeutschland. Das war nun alles schön und wohl. Aber viele brachten es noch nicht und da entbrannten die Parteikämpfe im Innern des Bundes, die schlimmer an den Fundamenten rüttelten als der äußere Feind. Nun galt es, die Liebe zum Vaterlande zu wecken, es galt, den Bürgerhaß zu gewinnen und so entstand das Sedanfest.

Es feiern wir es ruhig weiter auf echte, rechte deutsche Weise: stiller und ohne Ueberhebung. Denn die Sieger von Sedan, ihre Helden und ihr oberster Kriegsherr waren schlichte, fromme Männer, die ihren Feind achteten und Gott allein die großen Siege verdankten. Leider hat sich in manchen Kreisen eine Art Nennomisserei eingestellt, die man gewöhnlich in byzantinischen Zeiten anzutreffen pflegt. Der schlichte, fromme Kämpfer von 1870 und 71 wird durch den schneidigen Bramorbas nicht verdrängt werden! Das ist nicht der Fall! Als leuchtendes Vorbild soll uns immer der Landwehrmann aus dem großen Kriege vor Augen schweben. Ein Engländer entwirft von ihm ein treffliches Bild. Er gab seinen Landsmann, als die Schlacht von Sedan geschlagen war, in der „Daily News“ folgende Schilderung: „Ich habe glauben gelernt, daß die Soldaten der preussischen Linie verständig, was nur irgend einem Soldaten der Welt möglich ist. Aber gestern habe ich das Kaliber der Soldaten kennen gelernt. Nützlich in den Verschanzungen, wo sie ruhig am Boden liegend, die in der Nähe liegenden Augen aufsuchten, entschlossen und unaufhaltsam in ihrem Vordringen, unabweichend in dem Bajonettangriff . . . Es geht dem Zuschauer zu Herzen, wenn er diese Tapferen sterben sieht. Der Landwehrmann ist nicht leichtem Jergens in den Kampf geben, wie der Soldat der Linie. Der Niemand hungernd zurückläßt, wenn er auf dem Schlachtfeld bleibt . . . Aber die Deutschen beten gern, und wir können nicht anders, als ihnen das beizubringen, als wäre es vor uns. Wie eine Kirche!“

„Als diese frommen, muthigen Landwehrmänner dann nach
ihren säglichen Ringen ihre Todten begruben, da — nein,
mit einem solchen Landwehrmann selbst in seinem Briefe ex-
plicit: „Die Regimentsmuskeln spielten den alten schönen Choral:
„Ach, meine Zuversicht.“ Unendlich ergreifend waren die stillen,
schmerzlichen Thränen, die langsam über die sonnenvorbrannten Wangen
herabstürzten. Die starken Männer herabstießen. Gegen 9 Uhr Abends
begann die fröhliche Todtenmusik plötzlich durch einen leichten schnellen
Takt unterbrochen. Näher und näher kam das klingende Spiel,
bis es gegen die Regimenter rasch und leichten Schrittes an und
auf sie zu, der herzlich erwidert wurde. Bald verlang die Musik
des Chör: „Vieh' Vaterland, magst ruhig sein!“ —
„Vieh' Vaterland, magst ruhig sein, so lange deutsche Gesinnung
im Volke lebt! Und um sie fort und fort zu erhalten, des-
halb wir das Gedächtniß.“

Die Sedanfeier in Wiesbaden. Flaggen auf dem Schloß, den öffentlichen Gebäuden flühen nach außen die Besatzung des Sedantages an, ebenso wie die geschmückten Kriegerkapellen. Glockengeläute und Festchoral leiteten den Tag ein. Aufmerksam unter dem Zeichen eines hartnäckigen Landregens kamen 11 Uhr zogen die Veteranen der Kriegervereine mit dem Denkmal auf dem alten Friedhofe, in ihren Reihen der 1. Reg. General der Infanterie v. Barde. Dort angekommen, wurden in herzlichsten Worten der Vorsitzende des Kreis-Kriegervereins, Herr Schuhmachermeister Emil Rumpff, der Gefallenen, ein Kranz niedergelegt wurde.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound, and the overall tone is a warm, off-white or light beige.

Hierauf ging der Zug zum Denkmal im Nerothale, um dort eine kurze Gedenkfeier abzuhalten. Nachdem der einleitende Choral erklungen, nahm der Vorsitzende des Landwehrverbandes, Herr Oberst. Bojanowski, das Wort:

„Heute ist der Tag von Sedan, so schallt heute frohbewegt die Kunde durch das ganze Deutsche Reich. Heute ist der Tag von Sedan, und wenn ich die alten Kameraden mit ordnungsgemäßer Brust vor mir stehen sehe, die damals dabei waren, so weiß ich, daß gerade sie des heutigen Tages mit ganz besonderer Bewegung denken, ganz besonders aber auch sich derer erinnern, die nach dem Feldzuge an dessen Folgen dahingegangen sind und an deren Gräbern wir eben noch geweiht. Und nun stehen wir hier an dem Denkmal der Liebe, das die nass. Regimenter No. 87 und 88 den Gefallenen errichteten. Die Zeit verträgt es nicht, daß wir auch zu den anderen Denkmalern gehen, dem der 80er und dem Waterloo-Denkmal. Aber gerade an diesem Denkmal concentrirt sich die Liebe Aller. Das ist das allgemeine Bewußtsein.“

In begeisterte Sprache erinnerte Redner nun an die Hauptthaten des großen Krieges, der uns das langersehnte Ziel gebracht: einen Kaiser, ein Reich und einen Gott. Und dieses große Werk dürfen wir nicht vergessen, wir müssen es unsern Kindern und Kindeskindern noch einpflanzen, damit auch sie stets des Tages gedenken. Wir aber wollen heute auf's Neue geloben, wie damals unsere Kameraden einig zu stehen zur Erhaltung des Vaterlandes, wir wollen ihn festhalten, den Treuschwur und stets alle unsere Kraft einsetzen für das durch Eifer und Blut geeinte deutsche Reich. Gedenken Sie in diesen weisevollen Stunden auch der großen Helden, des alten Kaisers, dem die Geschichte den Beinamen „der Große“ gegeben, der Heerführer mit tiefer Bewegung, gedenken Sie der Gefallenen mit Wehmuth, aber auch mit der selbstsicheren Frische, daß sie geholt haben, wie Ihr, das Vaterland groß zu machen, seid eingedenk des Spruches, den die Großherzogin von Baden, die einzige Tochter des alten Kaisers, auf einen Stein auf der Mainau einmeißeln ließ:

Zersplittert: schwache Reiser.
Vereinigt: Alpengleich!
Erhalte Gott den Kaiser,
Erhalte Gott das Reich!"

Mit einem Hoch auf den Kaiser und dem Absingen der Nationalhymne schloß die Feier. Heute Nachmittag findet als Abschluß des Sedantages Volksfest auf dem Neroberg statt.

* Die heutige Romanfortsetzung wird, wie stets, in der zweiten Ausgabe, enthalten sein.

* Zu den Stadtverordnetenwahlen. Wie es heißt, haben nur wenige der Aufforderung Folge geleistet, die ausgelegten Wahlscheine für die Stadtverordnetenwahlen auf ihre Richtigkeit einzusehen. Der Wahlkampf dürfte immerhin ein heisser werden, falls die Sozialdemokraten ihre Absicht, eigene Candidaten aufzustellen, durchziehen. Ein Theil unter ihnen ist allerdings dafür, die Candidaten der Linken zu unterstützen.

* **Militär-Personalien.** Dr. **Sadt**, Oberarzt des Landm.-Bezirks Wiesbaden, zum Stabsarzt befördert.

* **Verhaftungen.** Gestern Abend wurde in der Mehrgasse der Mehrgesser'sche Ewald Haszlopf verhaftet, der wegen eines Diebstahls — er hat einem Kollegen eine Summe Geldes entwendet — von Mainz aus verfolgt wurde. — Ferner ist gestern der Mehrgesser verhaftet worden, dessen Gesells. die Diebstahle im Schlachthause ausgeführt haben soll.

* **Keine Fahrpreis-Ermäßigung.** Wegen der großen Landver-Transporte im September und der dadurch bedingten starken Inanspruchnahme der Betriebsmittel werden von der Eisenbahnverwaltung in der Zeit vom 10. September bis Ende des Monats keine Fahrpreis-Ermäßigungen für Gesellschaftsfahrten bewilligt.

* **Vom Blumencorso.** Die am verfloffenen Sonntag sämmtlichen Mitglieder des Idseiner Radfahrvereins wurden in dem festigen Gefächste des Herrn V. B. S a n t e n, Schillerplatz 2, innerhalb einiger Stunden mit künstlichen Blumen versiert.

[1] **Öffentliche Bäckerei - Arbeiter - Versammlung.** Nach einer vorausgegangenen Versammlung der Mitglieder des Verbandes der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands (Zahlstelle Wiesbaden) versammelten sich Donnerstag Abend in dem Lokale zu den drei Königen" etwa 150 Bäckerei-Arbeiter zur Erzielung folgender Tagesordnung. 1) Ist die Lage der hiesigen Bäckerei-Arbeiter zu verbessern? 2. Die aufgestellten Forderungen der Mitgliedschaft. Referent Herr Reimann von Frankfurt. Der Referent führte aus, daß man allerwärts bemüht sei unter den Arbeitern, seine Lage zu verbessern, daß das Bedürfniß dazu, das zu thun, nirgendwo größer sei, wie bei den Bäckerei-Arbeitern, daß er nur mit vereinten Kräften sich das Ziel erreichen lasse. Besonders in Wiesbaden sei viel Grund zur Beschwerde für die Gesellen vorhanden, nicht nur wegen der langen Arbeitszeit und der niedrigen Löhne, sondern auch wegen der Schlafräume, der Bewegung und der vielfachen Mißstände im Geschäft. Die Schuld liege an dem mangelnden Zusammenhalt zwischen den Arbeitnehmern. Was der Bäckerei-Arbeiter oft durchzumachen habe, sei abschreckend. Bei einem Lohn von 5—6 M. pro Woche für längere Arbeiter, betrügen die Arbeitsstunden oft mehr als 14 Stunden und das nicht nur an Werktagen. Bis zu 7 Gefellen wohnen in einem Zimmer. Mehrere Leute theilten oft ein Bett. Wenn der Geschäft sich erhebe, laßt sich der Sonntagsruhe in-

Wenn der Schlaf sich erhebt, legt sich der Hauswirth in seinen Bettstätt zum Schlafen nieder. Die Bettwäße bleibe bis-
hilen liegen, bis sie in Stücken auseinander gehe. Die
reinigung sowohl der Schlaf- wie der Bäderäume sei ungenügend,
das Essen schlecht, kaum genüßbar. Auch im Geschäftsfeld es
schach an der primitiven Reinlichkeit. Ab und zu würden die
Geschäfte beim Baden benutzt; die Leinwandtücher seien unanßer-
n. Reister reservirt beim Regen der mürben Bröckchen das Ge-
schäft von einem zum andern Tag, oft 14 Tage lang, bis es einen
unangenehmen Geruch verbreitet u. c. Um den Umfang der Be-
reinigung dieser und ähnlicher Beschwerden zu erkennen, sind
angebogen an die Gefühlen und Befürchtungen abgegeben worden mit
gendem Vorbrud: „Collegen! Es giebt wohl kaum ein Ge-
sche, in welchem die Angestellten unter so elenden und ungenü-
genden Verhältnissen arbeiten als in dem unsrigen. Die Arbeits-
räume, in denen das tägliche Brod für das Volk hergestellt wird,
finden sich zumeist in einem Zustande, welcher den elementarsten
Forderungen der Reinlichkeit und Gesundheit Hohn spricht; des-
wegen die Schlafräume, in denen Ihr nach vollbrachter über-
reicher Nacharbeit Euren müden Körper bei Tage ausruhen sollt,
hier endlich Abfälle zu schaffen, müßt Ihr, die Ihr all die
schlimmsten Uebelstände kennt und unter ihnen leidet, dieselben
in ihrem Umfange und ungeschmückter Wahrheit ans Licht der
Öffentlichkeit ziehen, dem Publikum und den Behörden ein mög-
lichst vollständiges und getreues Bild von den Zuständen in den
Bäderäumen liefern u. c.“ Die Fragen betreffen die Zahl der Gefühlen
Befürchtungen, die Arbeitszeit an Wochentagen und Sonntags, die Ruhe-
Pausen, die verrichteten Nebenarbeiten, der Zustand der Arbeits-
Schlafräume, ihre Reinigung, Waschgelegenheiten, Reinigung
Weißbrod- und Leinwandtücher u. c. — Nach einer gefassten
Resolution sind die Befürchtungen und Arbeitsverhältnisse der Bäderar-

...ation und die Lage und Arbeits-Verhältnisse der Arbeiter. In

Arbeiter in Wiesbaden dringend der Besserung bedürftig und eine aus 7 Mitgliedern bestehende Commission erhält Auftrag, dem Vorstande der Bäcker-Innung dahier die folgenden Forderungen der Gewerkschaft vorzulegen resp. bezüglich derselben mit ihm zu verhandeln: 1. 20 pCt. Lohnerhöhung, 2. Anerkennung des von den Gehülfen neu ins Leben gerufenen Arbeits-Nachweises, 3. Drei freie Nächte im Jahre und zwar diejenigen von den zweiten auf die dritten Hauptfeiertage (Ostern, Pfingsten und Weihnachten), 4. Einhaltung der 12stündigen Arbeitszeit und Sonntagsruhe, Entlohnung für über die gesetzliche Zeit hinausgehende Arbeit 30 Pf. pro Stunde, 5. Jedem Gehülfen 1 Bett, 1 Stuhl, 2 Handtücher pro Woche und für jedes Zimmer ein Tisch, sowie ein verschließbarer Kleiderschrank zu stellen. — Die Lohn-Commission wurde sofort gebildet.

L. Walhalla-Theater. Das neue Programm des Walhalla-Theaters, welches sehr geschickt zusammengestellt ist, brachte ein volles Haus. Den Reigen eröffnete der Bahnegesellschaftsr. Fernando, der mit seinen Leistungen reichen Beifall erntete. Die von früher her in bester Erinnerung stehende Soubrette Hedwig Döring rechtfertigte wieder ihren guten Ruf als pitante Sängerin. Das populäre Humoristen-Ensemble Rheingold-Trio ist der Schläger des Abends. Jede Nummer ihres Programms wurde mit rauschenden Beifallsbezeugungen entgegengenommen. Man hat hier auch wohl selten etwas Besseres gesehen als diese liebenswürdigen, eleganten Schwestern. Etwas ganz Neues bot nur Hr. Conrady Percy, der Blüthendekleur. Die Schnelligkeit und Geschicklichkeit derselben bei Herstellung seiner verschiedenen Wästen ist bewundernswürth. Les 4 Arads, die berühmten Salontänzer, bezauberten durch Grazie und Kunsth. Sie mußten sich infolge des anhaltenden Applaus zu mancher Zugabe bequemen. Das vorzügliche Programm wird dem Walhalla-Theater recht oft ein ausverkauftes Haus bringen.

G. Sch. Residenztheater. Bei vollem Hause fand am Freitag die Eröffnungsvorstellung: „Dant“ von R. Dreyer statt und zeigte wiederum die Symphonien, welche dem Institut des Herrn Dr. Rauch entgegengebracht werden. Am Sonntag Abend wird „Gans“ wiederholt. Nachmittags geht der Schwan: Der Bernhardiner, welcher vorige Saison so vielen Beifall fand, in Scene. Zu dieser Vorstellung gelten, wie bekannt, halbe Preise. Montag findet eine Wiederholung von „Die Wahrsagerin“ statt.

* **Katholischer Sängerkhor.** Das morgen, Sonntag, bei Herrn Restaurateur Ritter „Unter den Eichen“ stattfindende Sommerfest verspricht schön zu werden. In gefänglicher wie auch in musikalischer Beziehung ist ein dem Tage, Gedankfeier, entsprechendes Programm zusammengestellt. Vergnügungen jeglicher Art, Sachlaufen, Bierlaufen, Buchschnappen zc., sind vorgesehen. Für die Jugend ist außerdem eine Fahnenspolonaise arrangirt. Die Fähnchen erhalten die theilnehmenden Kinder gratis.

* Von Krämpfen befallen wurde gestern in der Nerostraße der in der Ludwigstraße 3 wohnende Fuhrmann Ph. Mey. Derselbe fiel infolge des Anfalles von seinem Karren und zog sich dadurch eine bedeutende Verletzung am Kopfe zu, die seine Ueberführung in das städt. Krankenhaus nöthig machte.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank.

S. Blefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 2. Sept. 1899	
Oester. Credit-Action	240.70	240. $\frac{1}{2}$
Disconto-Commandit-Anth.	194 10	194 20
Berliner Handelsgesellschaft	169.30	169. —
Dresdner Bank	169. —	164 10
Deutsche Bank	207. —	207.30
Darmstädter Bank	149.90	149.60
Oesterr. Staatsbahn	149 40	149.30
Lombarden	32.70	32.10
Harpener	198. —	197.80
Hibernia	214. $\frac{1}{2}$	214.60
Gelsenkirchener	199. —	199. —
Bochumer	267 10	267 10
Laurahütte	265. $\frac{1}{2}$	264. $\frac{1}{2}$
Deutsche Reichsanleihe 3 $\frac{1}{2}$ %	99. —	
" " 3%	88.90	
Preuss. Consols 3 $\frac{1}{2}$ %	98.80	
" " 3%	88.70	
Tendenz: fester.		

Bank-Diskont.

Amsterdam 4½, Berlin 5, (Lombard 6), Brüssel 3½,
London 3½, Paris 3, Petersburg u. Warschau 5, Wien 4½,
italien. Plätze 5, Schweiz 5, Skandin. Pl. 5½, Kopen-
hagen 5½, Madrid 4, Lissabon 4.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 2. September. Wie aus kolonialen Kreisen geschrieben wird, ist es nun festgestellt, daß zwischen Brüssel und Berlin freundschaftliche Unterhandlungen im Gange sind über die Abtretung von Landstrichen am Tanganika-See, betreffs des Striches zwischen Rufiji-See und Uvua-See. Der Congo-Kaai ist geneigt, diesem Wunsche Deutschlands nachzukommen und dieses von ihm schon mehrere Jahre besetzte Gebiet aufzugeben, wenn er an anderer Stelle einen entsprechenden Ersatz an Land erhält.

* **Berlin**, 2. September. Die Deutsche Tages-Zeitung schreibt über die Maßregelung der politischen Beamten im Abgeordnetenhause: Mit derselben sei die Bahn des Sachlichen eröffnet. Die Verantwortung über alles Geschehene trage die Regierung und sie werde schwer daran tragen. Ein Gutes aber habe dieser Tag, an dem diese Verfügungen beschlossen worden sind: Er wird klären und befreien. Die konservative Partei ist erst von den Schladen des Gouvernentalismus befreit werden müssen und dadurch sind ihm die Herzen des Volkes wiedergewonnen worden. Der Erlaß habe Hunderttausende, die schwankend waren, gefestigt und Hunderttausende, die kühl bei Seite standen, herangezogen. Der Widerstand gegen den Kanal werde allgemeiner und fester und erbitterter werden. Das

1

Blatt schließt mit den Worten: Wir haben bisher nie von einer Niederlage gesprochen, jetzt hat die Regierung sich selbst die schwerste zugezogen.

* **Remes**, 2. September. Der hiesige Journalist Petiti sollte wegen republikanischer Propaganda verhaftet werden. Er wollte Guerin nachahmen und verbarrikadierte sich in einem Hotelzimmer, gab aber den Widerstand nach einer halben Stunde auf.

* **Amsterdam**, 1. September. In der vergangenen Nacht hat auf dem Nordsee-Kanal, welcher Amsterdam mit der Nordsee verbindet, ein Zusammenstoß zwischen 2 Flußdampfern stattgefunden; der eine Dampfer ist gesunken, wobei 9 Personen, davon 2 Frauen und 4 Kinder, ertranken.

Zum Drehfußprozesse.

* **Remes**, 2. September. Cavaignac ist gestern hier eingetroffen. Er konferierte sofort längere Zeit mit den Generalen Roget, Chanoine und Gonse. Man erwartet neue Ueberraschungen.

Die Belagerung Guerin's.

* **Paris**, 2. September. Die Belagerten in der Rue Chabrol scheinen Flucht zu planen. Sie bohren seit 3 Tagen eine Oeffnung in die Wand des Nachbarhauses und beabsichtigen, wenn die Bresche geschlagen ist, zu entkommen. Gendarmen wachen jedoch in dem betreffenden Zimmer, um die Ausbrecher in Empfang zu nehmen. Durch die nur noch dünne Scheidewand hat Guerin die Gendarmen um Brot. Die Gendarmen erwiderten, angesichts der strengen Bewachung nichts thun zu können. Der Vater Chandelonbes besuchte in Begleitung eines Kommissars und eines Arztes seinen Sohn. Man fand noch 2 Kranke und der Arzt verschrieb 3 Recepte. Der Präfect Lepine bezieht sich die Entscheidung über die Zulassung von Medizin vor.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Haber Kurz; für den Inseratenteil: Emil Sievers. Sämmtlich in Wiesbaden.

Schwarze Seidenstoffe

in unerreichter Auswahl mit Garantie für gutes Tragen, als auch das Neueste in weißen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Unio

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).

Königl. Hoflieferanten.

Zur Waldlust.

(In nächster Nähe der Eichen.) 5924*

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Entree frei. **Großes Tanzvergnügen.** Entree frei. Hierzu ladet freundlichst ein **Franz Daniel.**

Tücht. Bau-Tagelöhner

für die Neubauten des Spar- u. Bauvereins an der Waldstraße,

gesucht.

Näheres Baubüro Wellrichstraße 43.

Fr. Rock, Architect.

2784

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon Nr. 129.

Patente

Gebrauchs - Muster - Schutz, Warenzeichen etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1 St.

Zur Aufklärung!

Nach dem im „Wiesbadener Generalanzeiger“ seitens der **Firma L. Rettenmayer** dahier gemachten Reklamen könnte es den Anschein erwecken, als sei die genannte Firma der alleinige bahnamtliche Expeditur dahier. Dem ist jedoch nicht so, da außer der Firma L. Rettenmayer, welcher erst seit einigen Monaten ein Theil des ankommenden Stückgutes zur Abfuhr bahnamtlich überwiesen ist, noch 2 Expediture mit der bahnamtlichen Abfuhr betraut sind, nämlich

der Unterzeichnete,

welcher in seinem Betriebe ebenfalls Nacht-dienst eingerichtet hat, sowie Expeditur

W. Ruppert,

Schwalbacherstraße 67, dahier.

Dieses dem verehrlichen Publikum zur Aufklärung.

Wilh. Michel,

Bahnamtl. Rollfuhrunternehmer und Expeditur.

2642

Bruch- Fleck- Aufschlag- Eier

2 St. 7 Pfg.
7 „ 10 „
p. Sch. 30 „

Wolkerei Fischer,

31 Walramstraße 31.

2763

Überall zu haben!

Beste

Küchen-, Scheuer-

und

Händewasch-Seife

der Welt

ist

Scheuerin

in

Stücken à 10 Pfg.

von

Fritz Schulz jun.,

LEIPZIG.

Scheuerin

darf nirgends fehlen.

24056

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1851)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise.

Alte Wagen in Tausch!

616

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 3. September 1899,
177. Vorstellung.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter deutscher Benützung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Schöffel's Dichtung von Rudolf Bunge.

Musik von Viktor E. Kessler.

Personen des Vorspiels:

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowag.

Berner Kirchhofer, stud. jur. Herr Manns.
Conradin, Landstuchthrompeter und Werber Herr Schwegler.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz. Herr Schuch.

Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität. Herr Frank.

Landstuchthe und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellernächte.

Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg.

Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau Herr Ruffen.

Maria, dessen Tochter Herr Hoffmann.

Der Graf von Wildenstein. Herr Rudolph.

Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin. Fr. Schwarz.

Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe. Herr Reih.

Berner Kirchhofer Herr Manns.

Conradin Herr Schwegler.

Ein Vot des Grafen Herr Dobner.

Ein Kellernacht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burken.

Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hausknecht Bauer.

Schuljugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rath-

herren von Säckingen. Die Fürst-Kebstfissin und Nonnen des Klo-

stifts. Landstuchthe. Hausknecht Dorfmuftanten. Schiffer.

Zeit: nach dem 30jährigen Kriege 1656.

Vorkommendes Ballet.

arrangirt von H. Balbo.

1. Akt: **Bauerntanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.

2. Akt: **Mai-Idylle**, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen

ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonal.

Personen:

König Mai: Fr. Kessler. — Prinzessin Maiblume: Fr. Quinini

Prinz Waldmeister: Fr. Ratzeja.

Bibellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Vögel.

König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Mai.

Bienen und Bienen, Winger und Wingerinnen.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Montag, den 4. September 1899.

178. Vorstellung.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Carrou.

Deutsch von Hermann von Boehner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. September 1899, Vor-

mittags 10 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimer-

straße 11/13:

ca. 300 Meter Herrnkleiderstoffe,

abgepaßt zu einzelnen Hosen, Röcken

und Anzügen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 2. September 1899.

2786 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Alte Bruchsteine

können gegen Vergütung angeliefert werden, Waldstraße; eben-

samt Bauschutt, Gartenerde etc. abgeladen werden an der

Neu-anten des Spar- und Bauvereins. Abgabefarten

pro 100 Stück 10 Mark bei Cassirer Balzer, Fankun-

straße 9. Näheres durch den Vereinsarchitekten

Fritz Rock, Wellrichstraße 43.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanf.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burlesk.

Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Pfg.

90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben,

tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in

jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie

die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von

Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Glittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Wülthelm (Ruhr.)

elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von

A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimerelen u. Lieder.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Auf die Erwiderung

des Herrn Jacob Kuzewitzki

in der gestrigen Abendausgabe des „Wiesbadener Tageblatt“, haben wir nur zu entgegnen, dass der **ganz bedeutende Umsatz unserer allgemein bekannten u. beliebten „Kleydorff“-Cigarette** der beste Beweis für deren **vorzügliche Qualität ist.**

Wir gestatten uns nur noch zu bemerken, dass wir die „Kleydorff“-Cigarette an zahlreiche **Offizier-Casino's** sowie **hohe und höchste Herrschaften** liefern und überlassen wir es Jedem seine Konsequenzen zu ziehen.

Gegen den p. Kuzewitzki haben wir bereits **Strafantrag gestellt** und werden wir weitere Erklärungen desselben **nicht mehr beantworten.**

Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Menes“.

Inh.: **M. & Ch. Lewin.**

Webergasse 15 WIESBADEN, Langgasse 31.

Filialen: **Mainz, Grosse Bleiche 2. — Darmstadt, Elisabethenstrasse 31. — Mannheim, D. 1-1.**

2744

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Verpackung unter Garantie
ganzer Hausinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kisten etc.
Aufbewahrung
sicherer und zweckmäßiger
Lager-Häuser
die größten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Obst- und Weinpressen (Kellern),
Mühlen mit Guss- und
Steinwalzen
empfehlen
Friedrich Horne, Viebrich.
Prämiirt: Wiesbaden 1896. 2577b
Obstaustellung Viebrich 1898 (Ehrenpreis).

Bekanntmachung.

Montag, den 4. September 1899, Nachmittags 3 1/2 Uhr, werden in

Kloppenheim

nachstehende Mobilien zc.

1 Pianino, 5 versch. Tische, 3 Faß
Weißwein (ca. 700 Liter), 18 ganze
u. halbe Stückfaß, 1 Traubenkeller
u. 1 Apfelmühle mit sämtlichem
Zubehör, sowie ein zweijähr. Kind

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert.

Zusammenkunft: Rathhaus.
Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 1. September 1899.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Unterricht im Zuschneiden

und Maßnehmen sämtl. Damen- u. Kinderkleider nach anerkannt
einfachster Methode, in 8-10 Tagen erlernbar. Wiener, Engl. u.
Pariser Schnitt. Vorzügl. prakt. Unterricht. Jeden Montag neue
Schülerinnen-Aufnahme. Costüme werden zugeschnitten, sowie alle
Arten Schnittmuster zu haben bei

Joh. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
Bahnhofstrasse 6, im **Adrian'schen Hause**.
Eingang durchs Thor, im Hofe 2 St. l.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität, Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler **von der ersten**
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis u. id. franco durch den
Director **G. Wiegand**.

Veterinär-Klinik

von

K. Kampmann, Grimberghe bei Wiesbaden.

Klinik für Pferde und Hunde.

Veterinary Clinics
Pension
for horses and dogs.

Clinique vétérinaire
Pension

pour des chevaux et de chiens.

Station a: Innere Krankheiten.
Station b: Chirurgische Klinik.

Therapie, Elektrotherapie. Dampfbäder, Kühlapparate, allöopath. Medicatur.
Anstalt zur Ermittlung des Verdachts der Tuberculose beim Zuchtvieh.

Untersuchung und Begutachtung von Prozessobjekten
(Pferde, Rinder und Hunde).

Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.

Pavillon mit Laufzwingern für Pensions-Hunde. — Bedeckte Reitbahn
(400 q-M. Fläche) mit Loge.

Schattiger Reitweg im Park, 600 Meter lang. — Weidekoppel.

Aufnahme von Zuchtstuten zum Abfohlen.

Dampfheizung der Stallungen und der Klinik-Räume.

Elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Arbeitsstunden: Vormittags von 7-8 Uhr, Nachm. von 2-3 Uhr. — Poliklinik:
Vorm. von 8-8 1/2 Uhr. (An Sonntagen für Unbemittelte gratis).

Preise laut Tarif.

Zu verkaufen

Villa

Uhlandstrasse 6.

Näheres dortselbst oder
Abrechtstr. 6, 1. 4377

Damentuch,
rein-
wollen
mod.
Farb.,
seine
Appretur, liefert billigst,
Must. kostenfrei. **Herrn.**
Bewier, Sommerfeld,
Berg. Frankf. a. O., Indu-
verhandelschäft, gegr. 1873, 24166

Restaurant Kronenburg.

Von jetzt ab täglich **CONCERT** der Sängergesellschaft „Colonia“
(4 Damen, 2 Herren).

Höchst decentes Familien-Programm.

2768

J. Conradi.

Männergesangsverein „Hilda“.

Sonntag, den 3. September:
Familienausflug nach Mendorf
(Hotel Diana),

wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Abfahrt 11¹⁵ mit der Schwalbacher Bahn (Rundreisebillet Chauffeehaus—Eltsville). 2751

Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 2²⁵ Rheinbahn bis Eltsville von dort mit der Straßenbahn.

Casino-Gesellschaft Hohe Wurzel.

Sonntag, den 3. September, von Mittags 3 Uhr an, findet anlässlich der Sedanfeier unser

Waldfest

am alten Exercierplatz — Schießständen — zw. Zahn- u. Marxstraße halt. — Für Unterhaltungen zc. für Groß und Klein wird Alles aufgeboten: Polonaise, Ballonsfahrt, Sachhüpfen, Wurstschneppen, Gesang zc. zc.

Mitwirkung mehrerer schätzbare Vereine.

Die Restauration ist unserem Vereinswirt Herrn G. Lotz, Restaurateur „Zum Taunus“, Zahnstraße 3, übertragen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein 2762

Die Vergnügungs-Commission.

Katholischer Sängerkhor.

Sonntag, den 3. September, von Nachmittags 4 Uhr ab, in den Räumlichkeiten der Bürgerschützenhalle, „Unter den Eichen“:

Großes Sommerfest.

Reichhalt. Vergnügungsprogramm:
Kinderpolonaise, Sachhüpfen, Wurstschneppen zc.

An die Heilfuchwunden Kinder werden Färschen unentgeltlich verabreicht.

Wir laden Freunde und Anhänger des Chores, sowie ein verehrliches Publikum höflichst ein. 2766

Der Vorstand.

Dilettanten-
Verein



Urania.

Heute Sonntag, den 3. September, von Nachmittags 4 Uhr an:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

in Saale zur „Germania“, Blatterstraße 100.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie werthe Gäste und Freunde des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen werden diesmal nicht versandt.

Wiesbad. Schützenverein.

Montag, den 4. Sept. cr.,
wird je eine

Chrengabe

auf
Feld- u. Jagdstand
ausgeschossen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein 777

Der Vorstand.

Gesangsverein „Neue Concordia“.

Das heutige Sommerfest fällt ungünstiger Witterung halber aus und ist auf den 10. v. Mts. verlegt.

Der Vorstand.

Sonnenberger Nachfirchweihc.

Nassauer Hof.

Gelegentlich der Nachfirchweihc empfehle mein Haus einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst.

Von Nachmittags 1/2 4 Uhr an: 5917*

Grosse

Tanz-Musik.

Jacob Stengel, Nassauer Hof.

Kirchweihfest

zu Kloster Clarenthal.

Sonntag, den 24., Montag, den 25. September, und Sonntag, den 1. Oktober, findet wie alljährlich unsere

Kirchweihc

statt. Wir laden unsere Freunde, Bekannten und Fremden höflichst ein. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. — Auch findet

große Tanzmusik

statt. 24326

Die Fest-Wirthe:

Heinrich Renfer, Philipp Boss, Friedrich Ay,
„zum Waldhorn“, „zum Jägerhaus“, „Klostermühle“.



bei Gastwirth Erlwein, vorm. Maurer, Erbach.

Zur gefälligen Nachricht.

Die vereinigten Wirthe Rambach's bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die diesjährige

Kirchweihc

um 8 Tage verschoben ist,

und zwar auf den
10., 11. und 17. September,

was hiermit bekannt gegeben wird. 2428

Rambach, den 31. August 1899.

J. A.: Ludwig Meister.

Rambach.

„Gasthaus zum Taunus“.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag:
öffentliche Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet 0296

Ludwig Meister.

Bierstadter Kirchweihc.

Nächsten Sonntag und Montag:

CONCERT.

Es ladet ergebenst ein

Karl Stiehl, zur Krone.

Bierstadter Kirchweihc.

Zu der Morgen stattfindenden

Kirchweihc

ladet alle seine Freunde und Bekannten ergebenst ein

K. Schöne,

„zur Sonne“.

2426b

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Es ladet höflichst ein 1879

Ende 12 Uhr.

S. Wächter.

Saalbau „Friedrichs-Halle“.

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 1880

X. Wimmer.

Zum Seidenröupchen.

38 Saalgasse 38.

Täglich frischer Apfelmoss.

(Eigene Kellerei im Hause).

Aug. Köhler.

„Zur Klostermühle“

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort

Sommerfrische — Milch — Pension.

Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse

Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telefon 761.

Spezialität:

— Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —

Inhaber Friedr. Ay.

„Restaurant z. Taunus“

Nr. 3. Zahnstraße Nr. 3

empfehle meine nahe der Stadt an der Chauffee nach Garmisch

schön und frei gelegene Wirthschaft.

Großer schön angelegter Garten

besonders für Vereine, Gesellschaften zc., zur Abhaltung von

Festlichkeiten geeignet.

ff. Bier, prima Apfelwein, reine Weine.

anerkannt vorzügliche Küche. 219

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Gg. Lotz.

Kirchweihfest zu Bierstadt.

Gasthaus zum „Adler“.

Zu dem am Sonntag, den 3., und Montag, den

4. September stattfindenden

Kirchweihfeste

halte ich mein Haus bestens empfohlen.

Von 4 Uhr ab:

Grosse Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Kirchweihfest Bierstadt.

Heute, Sonntag im Saal „Zum Bären“:

Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein 211b

Wilt das

Kirchweihfest Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik.

prima Speisen und Getränke.

wozu ergebenst einladet 1066

Ph. Schiebener.

Das Obst von 35 Bäumen

kann unter günstigen Bedingungen verkauft werden bei

2431b Wilhelm Becker,

Pettenhain (Eisenbahnstation Langenschmalbach).

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Butz- u. Schener-Artikel.

Schuh- und Abscheibürsten zu 1.80, 2.00, 2.50, 3.00, 5.00 Pf. und höher.
 Schenertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— zc., direkter Bezug.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Cloftribürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. zc. Straßensbesen zu 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mt.
 Sandfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher.
 Fensterchwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Wagenschwämme zu 1.50, 2.—, 2.50 Mt. und höher.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenchwämme zc., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
 Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. zc. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. u. höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. zc. Möbellopfen zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mt. und höher, größte Auswahl.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 3.—, 4.— Mt. u. höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mt., große Auswahl.



Pflanzenkübel,
runde u. ovale
Waschbütten,
Eimer
(tannen und
eichen Holz),
Zuber,
Brenken,
Butterfässer,
sowie



alle Käufer = Waaren
in größter Auswahl billigt.
Neuanfertigung. Reparaturen.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie
Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke zc.

empfiehlt billigt in größter Auswahl

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf zc.

Man beachte den
Stempel
„Triumph“
auf der Sohle



Schweiz. Patent 10382. D. R. G. M. 33761.

Man beachte den
Stempel
„Triumph“
auf der Sohle



Schweiz. Patent 10382. D. R. G. M. 33761.

Man beachte den
Stempel
„Triumph“
auf der Sohle



Schweiz. Patent 10382. D. R. G. M. 33761.

Neu!

Der Triumphstiefel

Neu!

ist der praktischste und bequemste Stiefel.

Kein beschwerliches Bücken! An- und Ausziehen nur ein Griff! Kein lästiges Schnüren
oder Knöpfen!

Keine zerrissenen Schnürriemen! In der Weite verstellbar!

Allein-Verkauf



Ferdinand Herzog



Marktstrasse 19.

Telefon 626.

WIESBADEN

Langgasse 44.

Webergasse 31/33.

Telefon 626.

2379



Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Silb. Herren-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an
Silb. Damen-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an
Regulator mit prima Schlag-
werk, 14 Tage gehend, von
16 Mark an.

== Trauringe ==

Auf jede Uhr 2 Jahre schrift-
liche Garantie.

Robert Overmann
Webergasse 38. 1770

Specialität:
Schwedische und schwedische
amerikanische
**Zimmer-
Thüren**
Futter und Beschläge
etc.
Emil Funke
Haupt-Compagnie &
Masterlagers
Coblenz, Schlossstrasse 1,
wohin alle Aufträge zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niederrhein 11
Illustr. Preislisten gratis u. franko

Unübertroffen das Beste,
was geboten werden kann,
la la **Speierling**
Aepfelwein.

Derfelbe gelangt zum Verkauf bei:
Hch. Andreas, Wiesbaden
Hch. Beyer, Wiesbaden
H. Fürst, Wiesbaden
H. Dardt, Wiesbaden
H. Klein, Wiesbaden
H. Müller, Wiesbaden
H. Paus, Wiesbaden
H. Reichel, Wiesbaden
H. Ruff, Wiesbaden
H. Schenck, Wiesbaden
H. Sinner, Wiesbaden
H. Thier, Wiesbaden
H. Wagner, Wiesbaden
H. Weber, Wiesbaden
Franz Schulz
Hochheim a. R.

Nur
echt mit
Marke, Pfeilring

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.

Magenleidenden

und denen, die an Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen,
Blähungen, Sodbrennen, Unbehagen zc. leiden, sei als
bestbewährtes Hausmittel der treffliche Kräuter-Magenbitter
„**Paritaner**“ empfohlen. Derselbe ist patentamtlich geschützt
und nach einem alten probaten Rezept fachmännisch bereitet und an
Güte u. Verdaulichkeit von keinem anderen Präparat nur annähernd
erreicht. Viele Anerkennungen über vorzügliche Wirkung. Zu haben
in Flaschen à 1.20, 2.— und 2.50 Mt. Probeflasche 50 Pf.

Es giebt nichts Wohlthuerenderes für den Magen.
„Drogerie Sanitas“, Mauritiusstraße 3. 2708

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Postgebühren.
Ganzjährig 10.00 M. excl. Postgebühren.
Anzeigen: Marktplatz 30; Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Pfälzer Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemir.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelverkauf ist er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 206.

Samstag, den 3. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. März 1893, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 1. und des Bürgerausschusses vom 2. Dezember 1890 genehmigten Veränderung der Schlachtungen gegen diese Vorschriften gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden sind die Schlachtungen von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewöhnlich, als das nicht gewerbmäßig betriebene Schlachten, in der städtischen Schlachthausanlage vorgenommen werden. Ausnahmsweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte z. B. Handwerker Hof, Gaststätte, Platte u. A. auf besonderen Antrag und den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hausschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Wenn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Verbruch, Zerkleinerung, schwere Erkrankung zum Abzug unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Unmöglichkeit einer sofortigen Abchlachtung bescheinigt, in dem Hause geschlachtet und die Abchlachtung vorgenommen werden. Die erfolgte Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abchlachtung der Schlachthausverwaltung und dem Accise-Inspector alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Direktors oder dessen Bevollmächtigten Vertreters aufgehoben werden, welcher nach eingehender Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches in welcher Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte.

Wiesbaden, den 1. Sept. 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Polizei-Verordnung vom 12. März 1884, 13. März 1893, 1. August 1893 ist u. A. Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthaus-Anlage und zwar auf dem Plage zwischen dem Hof und Kleinviehställe daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tage abgehalten.

§ 2. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11.30 Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um 10 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 8 Uhr Vormittags.

§ 3. Bis zum Schluß des Marktes ist der Verkehr mit Vieh auf die Schlachthaus-Anlage beschränkt. In der Stadt und in der Stadtimmanung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

§ 4. Der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthaus-Anlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Viehhändler auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 5. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, ist es Jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten oder anderswo zu verkaufen, jedoch mit Ausnahme des in § 6 genannten Schlachtviehes zum Verkauf oder Tausche in die Stadt zu bringen.

§ 6. Die Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur in der Schlachthaus-Anlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Tausch oder Verkauf in die Stadt zu bringen.

§ 7. Auf dem Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zum Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (s. § 17 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 21. Juni 1880).

§ 8. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen erwirkt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldstrafe bis zu 9 M. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 1. Sept. 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den **Kansteinsberg**, eine Verbindungsstraße zwischen der **Sonnenbergstraße** und der **Schönen Aussicht**, durch das **Postamt**, hat die Zustimmung der Orts-Vorstandsbehörde erhalten und wird nunmehr im **Neuen Rathaus**, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Aufhebung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 1./9. d. Js. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. August 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: H e f.

Bekanntmachung.

Der Gärtner **Germann Schon**, geboren am 1. August 1853 zu Nieder-Erbach, zuletzt Vellrichstr. 15 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, insofern dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 1. September 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Heu und Kornstroh** bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofs-Anlage dahier **pro 1. Oktober 1899 bis 31. März 1900** soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Montag, den 11. September 1899, Nachmittags 4 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen offen liegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 1. September 1899.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation.
B a g e m a n n.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter, Feuerhahnen, Saugspitzen, Sandspritzen** und **Retter-Abtheilungen** des zweiten Zuges werden auf **Montag, den 4. September 1. J., Abends 6 1/2 Uhr**, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 30. August 1899.

Der Branddirector: S c h e u r e r.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter, Feuerhahnen, Saugspitzen, Sandspritzen** und **Retter-Abtheilungen** des ersten Zuges werden auf **Montag, den 4. September 1. J., Abends 6 1/2 Uhr**, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 30. August 1899.

Der Branddirector: S c h e u r e r.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der **Feuermelder** betreffend. Wie in allen anderen Städten laufen, bei Benutzung der **Feuermelder**, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. **Feuermelderschlüssel** sind im Besitz der gesamten hiesigen **Schumannschaft**, so-

wie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.

2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruction auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.

3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Affisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.

4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.

5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird er-

sucht.
Wiesbaden, im März 1899.
970a Der Branddirector: S c h e u r e r.

Bericht.

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 27. August bis einschl. 2. September 1899.

	H. Pr.	N. Pr.		H. Pr.	N. Pr.
I. Fruchtmarkt.			Ein Huhn	2	1 60
Hafer per 100 Kil.	16 60	13 90	Ein Feldhuhn	1 80	1 90
Stroh " 100 "	2 70	2 20	Kal "	p. Kg.	3 — 1 60
Heu " 100 "	6 —	5 —	Hecht "	"	3 — 1 60
II. Viehmarkt.			Backfische "	"	— 70 — 40
Ochsen I. O. 50 K.	70 —	68 —	IV. Brod und Mehl.		
II. " " " "	66 —	64 —	Schwarzbrod:		
Kühe I. " " " "	64 —	62 —	Bangbrod p. O. Kg.	— 16 — 13	
II. " " " "	60 —	54 —	p. Paib	— 52 — 42	
Schweine p. Kil.	1 12	1 06	Rundbrod p. O. Kg.	— 14 — 13	
Kälber " "	1 60	1 30	p. Paib	— 45 — 40	
Lamm " "	1 30	1 26	Weißbrod:		
III. Viechnalienmarkt.			a. 1 Wasserwed	— 3 — 3	
Butter p. Kg.	2 50	2 20	b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 3	
Eier p. 25 St.	2 —	1 50	Weizenmehl:		
Handkäse " 100 "	8 —	7 —	No. 0 p. 100 Kg.	31 — 29 —	
Handkäse 100 "	6 50	3 —	No. I " 100 "	28 — 26 —	
Neue Kartoff. 100 K.	7 —	6 —	No. II " 100 "	27 — 24 50	
Neue Kartoff. p. Kg.	9 —	8 —	Roggenmehl:		
Zwiebeln " "	16 —	14 —	No. 0 p. 100 Kg.	26 — 24 50	
Zwiebeln " 50 "	5 —	4 75	No. I " 100 "	23 50 22 50	
Blumenkohl p. St.	50 —	25 —	V. Fleisch.		
Kopfsalat " "	6 —	3 —	Ochsenfleisch:		
Gurken " "	20 —	3 —	b. d. Reule p. Kg.	1 52	1 44
Grüne Bohnen p. Kg.	36 —	30 —	Schafffleisch	1 36	1 28
Grüne Erbsen " "	50 —	36 —	Kuh- o. Rindfleisch	1 36	1 32
Wirsing " "	14 —	12 —	Schweinefleisch	1 50	1 40
Wirsingtraut " "	10 —	9 —	Kalbsteisch	1 60	1 40
Rothkraut " "	16 —	14 —	Hammelfleisch	1 40	1 20
Weiße Rüben " "	16 —	12 —	Schafffleisch	1 —	1 —
Kohlrabi, obererb.	15 —	14 —	Dorffleisch	1 60	1 60
Römisch-Kohl " "	20 —	16 —	Solperfleisch	1 40	1 40
Heidelbeeren " "	44 —	40 —	Schinken	2 —	1 84
Preißelbeeren " "	60 —	54 —	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Trauben " "	2 —	1 —	Schweinefleisch	1 40	1 30
Kepf " p. Kg.	60 —	12 —	Nierenfett	1 —	80
Pirn " "	70 —	20 —	Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
Zwiebschen " "	40 —	32 —	(geräuch.)	2 —	1 80
Eine Gans	6 50	6 —	Bratwurst	1 80	1 60
Eine Ente	3 20	2 80	Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Taube	65 —	50 —	Leber- u. Blutwurstfr.	96 —	96
Ein Hahn	1 60	1 30	(geräuch.)	2 —	1 80

Wiesbaden, den 2. September 1899.

Der Accise-Amt: B e r n g u n g.

Bekanntmachung.

Die städtischen Plätze für Aufstellung der Karouffels mit und ohne Dampf- und elektrischen Betrieb während des diesjährigen **Andreasmarktes** dahier, am 7. und

8. Dezember, sollen öffentlich gegen Meistgebot vergeben resp. versteigert werden.

Hierfür ist Termin auf **Mittwoch, den 18. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr**, anberaumt.

Die näheren Bedingungen, unter denen die Plätze vergeben resp. versteigert werden, liegen auf dem Bureau des hiesigen Acciseamts zur Einsicht offen. Dieselben können auch vom Acciseamt gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken bezogen werden.

Bemerkt wird, daß die Angebotssumme für den **einen Platz zur Aufstellung eines Karouffels mit Dampf- oder elektrischem Betrieb 2000 Mark**, und die Angebotssumme für jeden Platz zur Aufstellung eines Karouffels ohne Dampftrieb 200 Mark betragen muß.

Wiesbaden, den 29. August 1899.

1408a Das Acciseamt: Zehrung.

Verdingung.

Für die **Erweiterungsarbeiten (Umbau des alten Kühlhauses)** auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe hieselbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden:

a) **Erdbarbeiten** — Loos I —, b) **Maurerarbeiten und Verblendung der Wandflächen** etc. — Loos II —, c) **Tüncherarbeiten** — Loos XVII.

Verdingungsunterlagen können **Vormittags von 9 bis 12 Uhr** im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 38, Loos...“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 5. September 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. August 1899.

1404a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die **Herstellung einer Sammelheizungsanlage** für den Neubau der höheren Mädchenschule am Schloßplatz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen können **Vormittags von 9 bis 12 Uhr** im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 5 Mk. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 32“ versehene Angebote sind spätestens bis **Freitag, den 8. September 1899, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 16. August 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

1382a Der Stadtbauamt: Genzmer.

Bekanntmachung.

Die **Abfuhr** von etwa 2000 cbm unzerkleinerten **Basaltsteinen** (sogenannten Krogen) von **Station Dohheim** je zur Hälfte nach einem städtischen Lagerplatz im Distrikt „Kleinfelsen“ und im Distrikt „Dreiweiden“ soll an einen geeigneten Fuhrunternehmer vergeben werden.

Nähere Auskunft wird während den Vormittagsdienststunden im Rathhauszimmer Nr. 45 erteilt und postmäßig verschlossene Angebote sind bis zum **Montag, den 11. September, Vormittags 11 Uhr**, bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. August 1899.

Stadtbauamt für Straßenbau.

In Vertr.: Probed.

Mittwoch, den 6. September cr., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichthofplatz im Distrikt Kleinfelsen 18 Fäulen (je zu 30 Karren) Hauschricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 30. August 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Holzsteigelder.

Die Steigelder für Gehölz aus dem Stadtwalde sind zur Zahlung fällig geworden. Die betreffenden Steigerer werden hierdurch an die Zahlung erinnert und zugleich aufgefordert, dieselbe innerhalb der nächsten 10 Tage an die **Stadthauptkasse (Rathhaus, Zimmer Nr. 1)** zu bewirken.

Wiesbaden, den 2. September 1899.

Stadthauptkasse.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Juni d. J. einschließlich bei dem städtischen Leihhaus dahier verfallenen und am 24. und 25. Juli 1899 versteigerten Pfänder:

Nr. 22598, 23756, 24100, 24201, 24286, 24471, 25302, 25685, 26692, 27064, 27284, 28185, 28197, 28220, 28296, 28306, 28308, 28316, 28334, 28347, 28461, 28466, 28470, 28498, 28559, 28667, 28676, 28678, 28614, 28653, 28662, 28669, 28708, 28733.

28747, 28748, 28753, 28760, 28771, 28772, 28776, 28782, 28790, 28834, 28860, 28865, 28899, 28983, 28986, 28987, 28988, 28999, 29022, 29035, 29045, 29049, 29084, 29086, 29093, 29094, 29102, 29108, 29104, 29184, 29144, 29145, 29152, 29176, 29177, 29178, 29212, 29233, 29234, 29235, 29263, 29293, 29327, 29347, 29350, 29377, 29386, 29418, 29419, 29429, 29439, 29440, 29441, 29488, 29525, 29538, 29547, 29550, 29575, 29656, 29686, 29721, 29768, 29776, 29778, 29780, 29782, 29806, 29867, 29902, 29927, 29942, 29946, 29956, 29965, 29972, 30029, 30046, 30047, 30051, 30058, 30079, 30082, 30088, 30100, 30101, 30124, 30165, 30166, 30167, 30342, 30373, 30383, 30396, 30405, 30406, 30433, 30441, 30447, 30448, 30449, 30450, 30451, 30452, 30453, 30454, 30455, 30456, 30457, 30458, 30459, 30460, 30461, 30462, 30463, 30464, 30465, 30466, 30467, 30468, 30469, 30470, 30471, 30472, 30473, 30474, 30475, 30476, 30483, 30499, 30510, 30523, 30538, 30556, 30557, 30561, 30566, 30573, 30618, 30622, 30676, 30677, 30722, 30724, 30737, 30739, 30775, 30798, 30809, 30832, 30867, 30872, 30910, 30923, 30937, 30938, 30944, 30949, 30950, 30957, 30974, 30999, 31033, 31034, 31042, 31048, 31049, 31062, 31148, 31153, 31175, 31184, 31192, 31195, 31207, 31226, 31229, 31238, 31273, 31274, 31275, 31276, 31277, 31278, 31279, 31280, 31281, 31282, 31283, 31284, 31285, 31288, 31291, 31299, 31303, 31328, 31347, 31362, 31403, 31415, 31419, 31427, 31465, 31483, 31489, 31529, 31549, 31558, 31560, 31575, 31576, 31585, 31589, 31613, 31634, 31636, 31637, 31641, 31664, 31667, 31703, 31720, 31731, 31749, 31752, 31780, 31789, 31805, 31809, 31829, 31854, 31912, 31916, 31941, 31942, 31945, 31949, 31950, 29036

lann gegen Ausbändigung der Pfandscheine bei der Leihhausverwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 25. Juli 1900 nicht erdohenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 29. August 1899.

Die Leihhaus-Deputation.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die **Taxatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.



Sonntag, den 3. September 1899. Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors **Herrn Louis Lüstner**. Nachm. 4 Uhr:

1. Goethe-Festmarsch Liszt.
2. Ouverture zu „Ruy Blas“ Mendelssohn.
3. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
4. „Unsere Edelknaben“, Walzer aus der Operette „Ein Deutschermeister“ Ziehrer.
5. Ouverture zu „Der Maaskenball“ Auber.
6. Ungarische Tänze Nr. 1, 3 u. 10 Brahms.
7. Kurze musikalische Notizen, Potpourri Kräl.
8. Elgüt, Galopp Waldteufel.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
2. „Es blinkt der Thau“, Lied Rubinstein.
3. Polarstern, Walzer Waldteufel.
4. Pantins vivants, Danse de caratère Leoncavallo.
5. Finales aus „Faust“ Gounod.
6. Thüringische Fest-Ouverture Lassen.
7. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.
8. Spanischer Marsch Ervill-Komzák.

Montag, den 4. September 1899.

Nachm. 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Sarah“ Grisar.
2. Menuett Paderewski.
3. Zwei Motiven aus „Benvenuto Cellini“ Berlioz.
4. Walzer aus „Eugen Onegin“ Tschekowsky.
5. Vorspiel zu „Loreley“ Bruch.
6. Ungarisches Rondo Haydn.
7. Potpourri aus „Der Waffenschmied“ Lortzing.
8. Venetianer-Marsch Eilenberg.

Abends 8 Uhr.

1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch F. von Blon.
2. Ouverture zur Oper „Der König hat's gesagt“ Delibes.
3. Balletmusik aus „Der Dämon“ Rubinstein.
4. Meditation über ein Praeludium von J. S. Bach Gounod.
5. Königslieder, Walzer Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Rienzi“ Wagner.
7. Slavischer Tanz Nr. 8 Dvorák.
8. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.

Fremden-Verzeichniss.

vom 2. September 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Schleichen	Stolberg
Mumm v. Schwarzenstein	Limburg	Hannau
Köln	Cohn	Berlin
Hotzel, Dr.	Lindner m. Fr.	Berlin
Elster, Fabrikbes. m. Fr.		
	Bahnhof-Hotel.	
Fischer m. Fr.	Frech, Fr.	Bamberg
Rathgens, Buchdruckereibes.	Demme, Kfm.	Kassel
Lübeck	Pfahl, Hotelbes.	Kairo
Kantorowiz, Fr. Stadtr.	Pfahl, Fr.	Köln
Jaesrick, Gutsbes. m. Tocht.	Sartorius, Rent.	Düsseldorf
Gldbigsdorf	Sartorius, Stad.	
Meyer	Blankemeyer, Fr.	Aussee
Rosenbaum		
Dames	Hotel Bellevue.	
	Cullock m. Fr.	Louisville
	Futrell	Arkansas

Schwartz, Fr.	Langwedel	Müller, Oberinspektor m. Fr.
Schwartz, Fr.		Boesler
Winston, Fr. m. T.	Louisville	Drescher, Medizinalrath Dr. m.
de la Camp m. Fr.	Hamburg	Tochter
		Schöten
Zwei Böcke.		Michel, Fr. Rent.
Spohr, Kfm.	Berlin	Krenprinz.
Bloem, Lloydoffizier		Cohn, Kfm. m. Fr.
	Bremerhafen	Hotel Metropole.
Ladowier, Fr.	Lodz	Isper, Dr. med. m. Fr.
		Carstens
Hotel Einhorn.		Rütte, Direktor
Tiefenthal, Kfm.	Berlin	Kist, Fr.
Weinberg, Kfm.	Fulda	Buxbaum, Fabrikant m. Fam.
Elster, Kfm.	Nürnberg	Wiesbaden
Dürnhau m. Fr.	Oberhausen	Streber, Kfm.
Kuhn m. Fr.	Frankfurt	Praesser, Dr.
Moll, Kfm.		Lange, Kfm. m. Fr.
Samuel, Kfm.		Kamp, Kfm.
Mendelsohn, Kfm.		Stahlraum, Kfm.
von Halas, Fr.	Berlin	Hotel Minerva.
Stammen m. Fam.	Krefeld	von Morstein, Geheimr. m. Fr.
Schorr, Kfm.	Nürnberg	Frankfurt a. O.
Schlaackebier, Kfm. m. Sohn	Mülheim	Versteven
		Morgolin, Kfm. m. Tocht.
Eisenbahn-Hotel.		
Vogel	Meisenheim	Nassauer Hof.
Lahr, Kfm.	Köln	Thys m. Fr.
Schmitt, Kfm.		Dubosch, Fr.
Rühl m. Fam.	Schalke	Niemeyer, Fr.
Graeve, Kfm. m. S.	Iserlohn	Niemeyer, Fr.
Badhaus zum Engal.		Rothmann, Bad Krenmach
Lucas, Frau Rent.	Berlin	Daamen
Rust, Fr.		van Loon.
Wartenberg, Rent. m. Fr.	Eberswalde	Mittag m. Fr.
		Luftcurort Neroberg.
Wartenberg	Livland	Hertzog, Pfarrer
von Magnus, Fr.		Nonnenhof.
Englischer Hof.		
Vopelius, Dr.	Salzbach	Herold, Dr. m. Fr.
Turowski, Ingen.	Warschau	Ruhland, Kfm.
		Höpp, Fr.
Kumsch, Pfarrer	Wenings	Wingender, Kfm. m. Fr.
Reizmeister, Post-Sekr. m. Fr.	Aachen	Schütze, Kfm. m. Fr.
	Berlin	Wieland, Kfm.
Horst, Kfm.		Pappe, Kfm.
Trings, Tech.	Andernach	Krein, Kfm.
Witzert, Stat.-Assist.	Hattingen	Dreibholz, Kfm.
Grasswort	Meiderich	Jaeger, Kfm.
Brinkmann, Kfm.		Hertling, Kfm.
Grasshoff, Tech.		Gluck, Kfm.
Giesse, Tech.	Breckenheim	Bamberger, Kfm.
Gresse, E.-Assist.	Landsberg	Hotel du Nord.
Gresse, E.-Assist.	Wittenberg	Kestermann, 2 Fr.
Schmidt, Kfm. m. Fr.	Hamburg	Park-Hotel.
Hotel zum Hahn.		Rosettenstein, Rent. m. Tocht.
Broch, Lehrer m. Fr.		Johannenburg
	Königswinter	Schmerl, Fr.
Hilden, Frau Rent. m. Tocht.	Unterrath	Pariser Hof.
Kapper, Fr.		Hochheimer m. Fr.
Ernst	Oekham	Hohobert, Kfm. m. Fr.
Daompirt, Kfm.		Honatus
Joglew, Fr.		Kellner m. Tocht.
		Schweinefleisch, Lehr. m. Fr.
Hamburger Hof.		
Franc, Kfm. m. Fam.	New-York	Krasyk
Morian, Fabrikant m. Fr.	Sobernheim	Schäfer
		Faibisch, Kfm.
Hotel Nappel.		Zur guten Quelle.
Neitzert, St.-Assist.	Hattingen	Rüdinger, Stud.
Busch, Kfm.	Frankfurt	Zisseler, Stud.
Scherdel, Kfm.	Köln	Merk, Eis.-Sek. m. Fr.
Bermann, Kfm.	Liverpool	Brück, Kfm.
Oker, Fr.	Köln	Breithoch
Strasser, Fr. m. T.	Schalke	Bohley, Kfm.
Becker, Baumeister	Koblens	
Lindemann, Fr. m. 2 Töcht.	Dortmund	Quellenhof.
	Greven	Schneider, Kfm.
Hechelmann, Kfm.		Wehrheim, Kfm.
Hatke, Kfm.		Schmidt, Frau Pfarrer
Hemmerle, Kfm.	Frankfurt	Schwester
Schmelz, Kfm. m. Fr.	Hannover	Quisisana.
Koch, Kfm. m. Fr.	Nürnberg	Berger
Hotel Vier Jahreszeiten.		Epstein, Fr. m. Tocht.
Williams m. Fr.	London	v. Wurzbach-Tannenber.
Béla von Fischl m. Fam. u. Bed.	Budapest	Royle, Advokat
Ulmann, Rechtsanw.	Petersburg	Royle, Richter
Rosengart		Royle, Advokat
Kaiserhof.		Rhein-Hotel.
Royd, Fr.	London	Riener
Creagh, Fr.		Hartung, Justiarath
Creagh, Fr.		de Batouchoff
Card, Fr.		Krohn
Philipp m. Fr.	New-York	Duguet
Wilder, Fr.	London	Thomas, Hotelbes.
Kemery		Baum m. Fr.
Price		Rosenberg
Behm, Landger.-Rath	Halle	Römerbad.
Permise, Fr.	Berlin	Wallach
Behm, Domänenp. Dr. m. Fr.	Querfurt	Stoeckenius, Tech.
		Kühne, Fr.
Hotel Karpfen.		Kühling, Geb. Hofrath m. Fr.
Dornkern, Rent. m. Fr.	Rottordam	Werner
Mernedig, Dr. Chir. m. Fr.	Frankfurt	v. Janjeka, Fr. m. T.
Bohn, Fr.		Elbeschütz m. Fr.
May, Dir. m. Fr.		Feldmann
		Wein, Fr.
		Feinkind
Goldene Kette.		Hotel Rose.
Schlesinger, Bauunternehmer	Neu Isenburg	Potter m. Fr.
		Potter, Fr.
Kölnischer Hof.		Chapmann, Fr.
Felsenhardt, Redakt.	Warschau	Roman, Fr.
Stark, Kfm. m. Fr. u. Bed.	Leipzig	Polscher, Fabrikant
von Holstein, Fr. Rent.	Moskau	Welleses Russ.
Wolf, Rent.	Gorsfeld	Nöll, Major
Badhaus zum Kranz.	Köln	Scheider, Pfarrer
Hönl, Fr.		Thiem, Fr.
Goldenes Kreuz.		Schwemmer, Kfm.
Gorth, Bürgerm.	Hochheim	Drabe, Fabrikant
		Grimm

m. Fr.
 ceader
 Dr. m.
 choten
 adamar
 Breslau
 Kilia
 Berlin
 tterdam
 m. Fam.
 nburg
 onberg
 Kott
 arschau
 Höhr
 London
 m. Fr.
 n a. O.
 icht.
 arschau
 twardow
 annowar
 euznach
 Tülbürg
 gdeburg
 erg.
 ransburg
 rtrharth
 Dresden
 Elberfeld
 r. Triser
 bertin
 ankfurt
 Coburg
 ergheim
 Barmen
 hhlheim
 rankfurt
 Stettin
 Bochum
 m. Techt.
 enesburg
 Berlin
 rankfurt
 Leipzig
 Straßburg
 Bonn
 m. Fr.
 Bonn
 ransburg
 Flacht
 Limburg
 le.
 Wetzlar
 m. Fr.
 Bonn
 Köln
 er-Appel
 Mühlheim
 Mannheim
 m.
 eisterberg
 Pittsburg
 t. a. Bod.
 Wies
 mery, Fr.
 London
 Kairo
 Port Said
 Prag
 Mex
 Rosenthal
 harnstadt
 Lübeck
 Innsbruck
 Berlin
 Maltebock
 Dülmen
 nnebrode
 th. m. Fr.
 Wulnar
 Wawesch
 Petrowsk
 anstetofel
 Lon bong
 Wawesch
 London
 Cochin
 idenburg
 itzenhof
 Nürnberg
 Nürnberg
 Ansbach

XIV. Jahrgang.

(Fortsetzung folgt.)

Wohnungs-Anzeiger

Pensionate.

Tannusstraße 44, Part., ein gut möbliertes Zimmer für 10 Mk. tägl., event. auch ohne Pension sof. zu verm. 4720

Pension „Villa Kautzenberg“, Painerweg 4, dicht möblierte Zimmer frei geworden. 4591

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renoviert. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4493

Pension Villa Martha,

Echestrass 3 (Nerothal).

schöne kühle Lage, elegant möblierte Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Pension zu 4, 5 u. 6 Mk. pro Tag u. Person je nach Wahl des Zimmers. 5024

Pensionat Worbs,

Leipzigerstrasse 43.

Pol. Pens. f. Schül. d. böh. Lehren, mit u. ohne Arbeitsst., von Beginn d. Wintersem. an, vgl. sub. Unterrichts. 5859*

Worbs, wissensch. Lehrer,

Friedrichstraße 47.

Schüler finden gute Pension, sowie Beschäftigung in besserer Familie. Jahrespreis 700 Mk. Reichstr. 3, 1. 4997

Wohnungs-Gesuche

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension (einfache Kost) per 15. Sept. von jungem Kaufmann zu mieten gesucht. Off. mit Preisangaben sub J. 5894 an die Exped. d. Bl. 5895*

Vermietungen.

7 Zimmer.

Adolphstraße 6 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Angesehen Vormittags 11—1 Uhr u. Nachm. von 4 Uhr ab. Näh. Rheinstraße 24, Part. 486*

Im Neubau Ost des **Kaiser Friedrich-Ring** und Drantenstraße sind hoch-elegante herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. im Neubau und Kirchstraße 13, 1. Etage. 4045

Wörthstraße 9 (unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 1. und 3. Etage jede aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohnenaufzug u. bestehend, per 1. Oktober zu vermieten. Einzel. von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

6 Zimmer.

Kirchgasse 13. ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Dasselbe wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben. Näh. daselbst 1. Stod. 4761

Goethestr. 2

Hochparterre-Wohnung (1600 Mk. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Spielplatz, Vorgarten, zu vermieten. Zu erfragen bei Wilh. Sind, Döhrenerstraße 7. 4860

5 Zimmer.

Weissenburgstraße 6, 1. St., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näh. daselbst. 4887

Döhrenerstr. 46c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, 2 Mansarden, 3 Balkone, Kohnenaufzug u., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhof) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Wörthstraße 9 (unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 1. und 3. Etage jede aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohnenaufzug u. bestehend, per 1. Oktober zu vermieten. Einzel. von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

Kirchgasse 13. ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Dasselbe wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben. Näh. daselbst 1. Stod. 4761

Goethestr. 2 Hochparterre-Wohnung (1600 Mk. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Spielplatz, Vorgarten, zu vermieten. Zu erfragen bei Wilh. Sind, Döhrenerstraße 7. 4860

5 Zimmer. Weissenburgstraße 6, 1. St., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näh. daselbst. 4887

Döhrenerstr. 46c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, 2 Mansarden, 3 Balkone, Kohnenaufzug u., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhof) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Wörthstraße 9 (unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 1. und 3. Etage jede aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohnenaufzug u. bestehend, per 1. Oktober zu vermieten. Einzel. von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

Kirchgasse 13. ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Dasselbe wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben. Näh. daselbst 1. Stod. 4761

Goethestr. 2 Hochparterre-Wohnung (1600 Mk. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Spielplatz, Vorgarten, zu vermieten. Zu erfragen bei Wilh. Sind, Döhrenerstraße 7. 4860

5 Zimmer. Weissenburgstraße 6, 1. St., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näh. daselbst. 4887

Döhrenerstr. 46c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, 2 Mansarden, 3 Balkone, Kohnenaufzug u., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhof) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Wörthstraße 9 (unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 1. und 3. Etage jede aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohnenaufzug u. bestehend, per 1. Oktober zu vermieten. Einzel. von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

Kirchgasse 13. ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Dasselbe wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben. Näh. daselbst 1. Stod. 4761

Goethestr. 2 Hochparterre-Wohnung (1600 Mk. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Spielplatz, Vorgarten, zu vermieten. Zu erfragen bei Wilh. Sind, Döhrenerstraße 7. 4860

5 Zimmer. Weissenburgstraße 6, 1. St., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näh. daselbst. 4887

Döhrenerstr. 46c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, 2 Mansarden, 3 Balkone, Kohnenaufzug u., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhof) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Wörthstraße 9 (unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 1. und 3. Etage jede aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohnenaufzug u. bestehend, per 1. Oktober zu vermieten. Einzel. von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

Kirchgasse 13. ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Dasselbe wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben. Näh. daselbst 1. Stod. 4761

Goethestr. 2 Hochparterre-Wohnung (1600 Mk. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Spielplatz, Vorgarten, zu vermieten. Zu erfragen bei Wilh. Sind, Döhrenerstraße 7. 4860

Geonorenstraße 4, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, a. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4928

Riehlstraße 8

Bordesh. 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochherd) zu verm. 4821

2 Zimmer.

Stiftstraße 1

schöne Frontispizwohnung, 2—3 Zimmer, große Küche, Keller, sowie einzelne Mansarden zu vermieten. 4900

Deichenseite, Ecke Mülheimer, Centralhotel, 4. St., 2 Zimmer und Küche, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. k. J. u. J. Süd, Friedrichstraße 8 u. 10. 4926

Scharnhorststraße 26, Stb. 1 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1. 5001

Frankenstraße 28 ein Laden, 2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Wurstküche auf Okt. zu verm. 4767

Dachlogie, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 4959 Dambachthal 2, 2.

Karlstraße 30

ist im Mittelbau Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie schöne Dachwohnung von 3 Zimmern, Küche u. 1 einzelne Mansarde zu verm. Näh. Vorderhaus 1. St. 4743

Steingasse 17 eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 4895

1 Zimmer.

Steingasse 28, Bdh. 1 St. b., Stube, Kammer, Küche, Holzstall und Keller auf 1. Okt. an stille Leute zu verm. 4878

Ludwigstr. 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 5705*

Wellritstraße 38

Stb. 1 St., ein schönes Zimmer auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 4762

Steingasse 25 ist eine Dachwohnung per 1. Okt. zu verm. 4788

Möblierte Zimmer.

Mauergasse 13, Bdh. 1. L., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Ein Salon per sofort zu verm. Näh. Nerostr. 35, 37, im Geschäftshaus. 4762

Zimmermannstr. 8

ein freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Gartenb. part. r. 4896

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Riehlstraße 3, 2. St. r. 4982

Möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermieten. Hellmündstr. 3, u. r. 5012

Waldstraße 9, B. 1 r., ein schönes Zimmer m. 2 Betten zu vermieten. 5894*

Mauritiusstr. 6, 1 St. links, Schlafstube frei. 5908a

Sedanplatz 4

Möbl. 1. g. möbl. Zimmer auf gleich od. 15. bill. zu verm. 4762

Kellerstraße 10 möbl. Zimmer für ein Mädchen zu vermieten. 4769

Römerberg 23

1 Stg., einfach möbliertes Zimmer an 1 oder 2 anständige Leute zu vermieten. 4994

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc.

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

Werkstätten etc. Rheinstraße 48 Part., großer Saal Keller zu vermieten. 4840

? SUCHEN

Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Gasse der Stadt.

Literarischer Verein „Minerva“



Satzungen

Zweck: Der unter dem Protektorenhohen Persönlichkeit des Herrn Dr. v. Minerva bestehende literarische Verein „Minerva“ bezieht — im Kampf gegen den vorzeitigen Abbruch der literarischen Unternehmungen — das Verbandsrecht für die unterbaltenden Unternehmungen der literarischen Unternehmungen durch würdige Illustrationen u. sachlich erläuterte Ausgaben zu fördern, und somit die Anschaffung einer besonders wohlfeilen Hausbibliothek jedermann zu ermöglichen.

Beitritt: Mitglied kann jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, obiges Verbandsrecht mit der Umschreibung „Mitglied des literarischen Vereins „Minerva“ zu führen.

Veröffentlichungen: Zur Ausgabe gelangende Beiträge (je 32 Seiten, reich illustriert, die jährlich je nach Umfang eine Anzahl vollständiger, in sich abgeschlossener „Klassischer Meisterwerke“ bilden. — Mit den besten Empfehlungen der neuesten und besten Literatur werden die Mitglieder gleichfalls durch das 14. Heft „Verbandsorgan „Literarische Unternehmungen“ bekannt gemacht.

Beitrag: Die Mitgliedschaft wird durch einen vierteljährlichen Beitrag von Mk. 2.50 — unter Ausschluss jeder weiteren Verbindlichkeit — erworben und gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug aller im Vereinsjahre erscheinenden Publikationen, einschließlich des Verbandsorgans. Druck- und Illustrationskosten der Vereins-Publikationen kostenlos durch die Geschäftsstelle des „L.-V.-M.“, Leipzig, Grassestr. 27a. Beiträge-Anmeldung ebenfalls.

Man verlange

Scherer's Cognac

G. Scherer & Co. Langen

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.00, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 8.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Verkaufsstellen:

C. Brodt, Albrechtstr. 16.	J. C. Keiper, Kirchg. 92.
P. Enders, Michelsberg.	F. Klitz, Rheinstrasse 79.
D. Fuchs, Saalgasse 2.	A. Mosbach, Kais.-Friedr.-Ring 14.
A. Genter, Bahnhofstr. 12.	H. Neef, Rheinstrasse und Mainzerstrasse.
C. Groil, Schwalb.-Str. 79.	Chr. Ritzel Wwe., Ecke Hainbergstrasse.
J. Haber, Bleichstrasse 15.	Biebrich: J. F. Winkler, H. Steinhauser.
Hochheim a. M.: J. G. O. Seiler.	Schlierstein: W. Seipol Jr., Neuf.
Dolzheim: H. Wachsmuth.	Schlangenberg: Aug. Schaffer.

Nichtamtliche Anzeigen.

Erlaube mir dem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen hier am Plage ein

Polster- und Dekorations-Geschäft

eröffnet habe.

Großes Lager

in Kastenmöbeln, einzelnen Sophas und Garnituren.

Louis Wölfert,

Tapezierer u. Dekorateur,
Schwalbacherstraße 29, Sout.

5925*

„Wahrer Jacob“

Obst-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch,

den 6. September cr., Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr **Louis Bücher**, Landwirth in Bierstadt sein Obst in hiesiger und Bierstadter Gemarkung von

300

meist vollhängenden Bäumen (Äpfel, Birnen, Äpfel und Zwetschen)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle versteigern.

Zusammenkunft: Bierstadter Felsenkeller.

Wilh. Klotz,

2787

Auctionator u. Taxator.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag,

Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Saale zu den

Drei Kronen,

Kirchgasse 23,

circa 300 Paar Schuhe und Etiefel aller Art, eine große Parthie Schachtelwaare, nur bessere, hochfeine Sachen, in gelb, schwarz und braun, für Damen, Herren und Kinder, sowie Lack- und Ballschuhe, Cigaretten etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

5925*

Georg Jäger,

Auctionator.

Hellmündstraße 29.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. September 1899, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dohmeierstraße 11/13 hierselbst:

27 Mill. Cigarren, 4 Orig.-Kisten und 1 Büchse Thee, 21 Büchsen Mondamin, 30 Pack Blockchocolade, 20 Büchsen Fleischconserven (Schafenzunge), ½ Ctr. Kaffee, 2 Pack Söringe, 4 Büchsen Rollmöpfe, 1 Ladentwaage mit Gewichtsfah, 1 Waarengestell, 1 Schreibtisch, 1 Wanduhr, 2 Körbe u. and. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

2779

Königliche Schauspiele.

Montag, den 4. September 1899.

178. Vorstellung.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Boehner.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Herr Bittig.
Euphratus, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonia, dessen Gattin	Herr Scholz.
Tribonian, Quästor	Herr Dobriner.
Eudemon, Präfect von Byzanz	Herr Dornowag.
Marcellus, Hauptmann der kaiserl. Leibwache	Herr Bessler.
Andreas, Statthalter von Syrien	Herr Engelmann.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Plate.
Proculus, Hofbeamter	Herr Fender.
Proculus, ein junger Patrizier	Herr Valentini.
Orphid, Gefandter des Königs von Persien	Herr Spich.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Schwab.
Andreas, ein junger Athener	Herr Robins.
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon	Herr Ebert.
Eudoxius	Herr Wink.
Styrax	Herr Gros.
Faber, Waffenschmied	Herr Ruffen.
Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Herr Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Herr Koller.
Lampris, eine alte Egypterin	Herr Santen.
Amru, Thierbändiger, deren Sohn	Herr Dietrich.
Calchas, Wagenlenker	Herr Rohrmann.
Phobis	Herr Dewitz.
Calliochus	Herr Doppelbauer.
Der oberste Thürlhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge Theodoras, Priester, Höflinge, Leibwache des Justinian, Diener im kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Hensler und dessen Gehülfe. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.	
Alt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern der Kaiserin.	
Alt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.	
Alt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaisers Justinian.	
Alt 4. Fünftes Bild: Garten am Hause des Styrax.	
Alt 5. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.	
Alt 6. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.	
Achttes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.	
Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.	
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.	
Dienstag, den 5. September 1899.	
179. Vorstellung.	

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Plakate

mit Aufdruck:

Wohnung,
Möblirtes Zimmer,
Laden zu vermieten,
Ausverkauf,
etc. etc.

sind aufgezogen und unaufgezogen
billig zu haben in der Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers
Marktstrasse 30, Ecke Neugasse.

Bettunterlagen

Gesundheits-
Binden,
I. Qualität
per Dtzd. 1 M.
½ Dtzd. 60 Pf.

Verbandstoffe

Irrigateure

nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
809 von Mk. 1.40 an.

Inhalations-
Apparate

Grosste Auswahl
in
Suspensorien,
Clystierspritzen
von 50 Pf. an.

Eisbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Russischer Hof.	Paris	Snethlago, Reg.-Assessor m. Fr.	Koblenz
Malor m. Fr.	Köln	van Bilderbeck, Notar m. Fr.	Dortrecht
Savoy-Hotel.	Mainz	Berke m. Fr.	Amsterdam
Fr.	Warschau	Godeffroy, Dr. jur. m. Fr. u.	Berlin
Fr. m. T.	Leipzig	Bed.	Berlin
Fr. m. Fam. u. Bed.	Lemberg	Annesley, Fr.	Berlin
		Junne m. Fam.	Brüssel
Schützenhof.		Hotel Vogel.	
Sigmaringen		Reckomabel	Anstadt
Kommers-Rath		Rufus, Kfm.	Amen
Wilkendorf		Woulff	Petersburg
Fr. m. T.	Dortmund	Raspel, Rent.	Friedland
Fr. m. T.		Friedemann, Rechtsanwalt Dr.	Berlin
Pol.-Insp. Schweidnitz		Seeliger, Ingen.	Hagen
Weisser Schwan.		Potts, Kfm.	Aachen
Apotheker	Düsseldorf	Grüner Wald.	
Bankier m. Fr.	Berlin	Rohleder, Kfm.	Berlin
Gutabes. u. Mitgl.		Stommel, Kfm.	Barmen
Reichst. m. Fr.	Esseruppen	Thomas, Kfm.	Berlin
		Thünger, Kfm. m. S.	Brüssel
Layendorff. Fr. m. Tocht.	Dresden	Boeddinghaus, Kfm.	Düsseldorf
Hotel Schweinsberg.		de Jonge, Kfm. m. Fr.	Krefeld
Secr. m. Fr.	Köln	Wolff, Kfm. m. Fr.	Neuss
Kfm.	Siagen	Huck, Dr. med. m. Fr.	Pina
Fr. m. T.	Reimscheid	Boll, Kfm.	Köln
Hotelbes. m. 3 Schw.	Reimscheid	Tippe, Kfm.	Berlin
	Köln	Wallach, Kfm.	Krefeld
Fr. m. Fr.	Marburg	Kienzel, Kfm.	München
Kfm.	"	Thielmann, Kfm.	Nürnberg
Kfm.	"	am Ende, Rent.	Friedrichshage
Stud.	Bielefeld	Patt	Wissen
Fr.		Weber m. T.	"
Fbkkt. m. Fr.	Zwolle	Kroener, Kfm.	Pforzheim
	Berlin	Schutt, Kfm.	Limrich
Hotel Spiegel.		Hotel Weins.	
Fr. m. Fr.	Paris	Martner	Paris
Fr.	"	Wredemann, Kfm.	Berlin
Fr.	"	Byl de Vire, Ing.	Wurzen
Fbkkt. m. Fam.	Elberfeld	Bertram	Breda
	Flensburg	Oertlich m. Fr.	Leipzig
Fr.	Usseln	Vierling, Präsi. m. Fr.	Straubing
Fr.	Corbach	Dassau, Amtsrichter Dr. m. Fr.	Rheda
Fr. m. Fr.	Warschau	Becker, Fr.	Koblenz
Hotel Tannhäuser.		Eschers, Fr.	"
Kfm.	Chemnitz	v. Levy, Amtsrichter Dr.	Berncastel
Fr.	Hannover	v. Coor m. Fr.	Transvaal
Fr.	Hannover	Fleuster, Amtricht.	Lobberich
Fr.	Barmen	Hotel Zinserling.	
Kfm.	"	Berger	Andernach
Stud.	Köln	Vogel, Offizier	Coblenz
Kfm.	Godesberg	Städler m. Fr.	München
Kfm.	Breda	Baum, Kfm.	Erfurt
Kfm.	Amsterdam	in Privathäusern:	
Kfm.	Oldenburg	Pension Becker.	
Fr.	Berlin	Padberg, Fr. m. S.	Sollingen
Secr.	Hamburg	Teschner	Warschau
Kfm.		Steinlauf	"
Tausus-Hotel.	Uerdingen	Rosenzweig	"
Fr.	Warschau	Pension Daheim.	
Fr.	Köln	Friedmann, Fr.	Mainz
Fr. med.	München	Vogler, Fr.	Brüssel
Fr.	Metz	Kienne, Fr. m. Bed.	"
Fr.	Brüssel	Geiter, Fr.	Hohenstein
Kfm.	Misdrow	Dambachthal 9	
Kfm.	Berlin	Coner, Fr.	London
Fr. med.	Köln	Dambachthal 18, I.	
Fr. med.	Frankfurt	Bieschof, Ober-Ing.	Pforzheim
Fr. med.	Berlin	Elisabethenstr. 11.	
Fr. med.	Berlin	Neumüller, Dr. med.	Frankfurt
Fr. med.	Amsterdam	Rubinstein, Kfm. m. Fr. u.	Warschau
Fr. med.	Budapest	Bogl.	Elisabethenstr. 23, II.
Fr. med. m. Fr.	Spandau	Meyer, Fr.	Frankfurt
Kfm.	Aachen	Pension Haas	
Kfm. m. Fr.	London	Stephan, Fbkbes.	Halle
Fr. m. Fam.	Fecamp	Amels m. Fr.	Krefeld
Fr. m. Fr.	Boxtel	Ev. Hospiz.	
Kfm. m. Fr.	Barmen	Küster, Fr.	Bremen
Kfm. m. Fr.	Düsseldorf	Schwerter	Barmen
Kfm. m. Fr.	Hannover	Brensing	
Fr. m. Fr.	Tilburg	von Hagen	Schwelm
Fr. m. Fr.	Rotterdam	Kerster, Lehrer	Wickrath
Fr. m. Fr.	Uerdingen	Heister	Mainz
Hotel Victoria.		Blankertz, Lehrer	Cronenberg
Fr.	Berlin	Kapellenstrasse 3 I.	
Fr.	Brüssel	Meyer, Kfm.	Amsterdam
Fr.	Leipzig	Pension Mon-Repos.	
Fr.	Utrecht	de Heyn	Brüssel
Fr.	Imuiden	Freudenhamker, Fr.	Göttingen
Fr.	Utrecht	Nerostrasse 5.	
Fr.	Berlin	Magasanik, Kfm. m. Fam.	Lodz
Fr.	Hamburg	Pension Sonita.	
Fr.		Laue, Major m. Fr.	Neuwied

Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. September d. Js., Nachmittags 6 Uhr, werden auf Antrag des Concursverwalters, Herrn Justizrath Emmorich zu Wiesbaden, die zur Concursmasse der Schreinermeisters Peter Kiljan, geb. Krebs, zu Wiesbaden, gehörenden, in der Gemarkung belegenen zwei Grundstücke, zu 1480 Mark, auf hiesiger Bürgermeisterei zum öffentlichen freiwillig versteigert.

Der Bürgermeister.
Heil.

2397

Möbel- und Polsterwaaren

Spiegel, Regulateure, Teppiche, Gardinen, Betten, Kinderwagen u. s. w.

Auf Abzahlung

Lieferung ganzer Ausstattungen.

Kleine Anzahlung, bequeme und coulante

Zahlungsbedingungen ohne Preiserhöhung

empfiehlt das weltbekannte

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

von

J. Jttmann, Bärenstraße 4, 1. u. 2. Etage.

(Besichtigung meiner Ausstellung ohne Kaufzwang gestattet.)

206/5

Statt besonderer Anzeige.

**Marie Schlidt
Fritz Müller**

Verlobte.

Wiesbaden, 2. September 1899.

5916*

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante.

Katharine Löw geb. Habel

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, 1. September 1899.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
5915* **Wilhelm Löw.**

Gesellschaft Lohengrin.

Sonntag, den 3. September:

Ausflug mit Unterhaltung und Tanz

in die Restauration „Zum Bärgraben“, Waldstraße 23, wozu wir Freunde und Gönner der Gesellschaft freundlichst einladen.
5906* Der Vorstand.

Kirchweih-Fest zu Bierstadt.

Während der Festtage am 3., 4. und 10. September holte mein Haus einem hochloblichen Publikum bestens empfohlen. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt und empfehle für Montag Spanjaub und junges Geflügel.
2362

Es ladet freundlichst ein

Wilh. Hepp, Zum Bären.

Tanzmusik findet nicht statt.

Wer 50000, 30000, 10000 Mark gewinnen will, beziehe sich 2780

Stressburger **Sänger-Loose** zu kaufen.

3931 Geldgew. Mk. 190000

Ziehung garantiert 16. & 18. September d. J. 38. 1/2 Loose 3 Mk. 1/2 Loose 1 Mk., Bile und Porto 30 Pfg. empfiehlt **J. Stürmer**, Generalagentur **Strassburg i. E.**

In Wiesbaden: Carl Cassel, F. de Fallois, H. Astheimer, Jean Diabl, Hch. Giess, C. Grünberg, C. Hank, G. Mayer, J. Stassen, Th. Wachter, Exp. W. Volksbl. u. N. W. Sonntagsbl.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. September ex., Mittags 1 Uhr werden am Gemeindehaus zu Kloppenheim:
7 Kühe, 1 Wildwagen, 2 Pferde

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 1. September 1899.

2775

Sichhofen, Gerichtsvollzieher.

Zacherlin



**Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!**

Das ist

die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-Placate ausgehängt sind.

2017a

Verlobungskarten

in

Brief- und Kartenformat

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers

Hoher Festtage wegen

Geschäft geschlossen von Montag, den 4. September, Abends 6^{3/4} Uhr, bis Mittwoch, den 6. September, Abends 7^{1/4} Uhr.

**Julius Bormass,
Kirchgasse 44 (Eckladen).**

2788

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 206.

Sonntag, den 3. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Das nassanische Waisenhaus Beth-Ullah.

Aus einem Briefe des Fräulein Anna Rubach aus Marasch entnehmen wir folgendes: In dem für armenische Waisenkinder errichteten Waisenhaus Beth-Ullah sind 53 Kinder; davon sind jetzt 28 für Nassau adoptirt. Die übrigen Mädchen sind alle von Schilbesche aus adoptirt. Es ist jetzt nur noch ein Mädchen zu versorgen und für dieselben müssen auch schon Eltern gefunden sein. . . . So groß die Noth im Ganzen auch ist, und die Seelsorge an den Erwachsenen hier nöthig thut, so sind es doch ganz besonders die Kinder, denen wir die größte Sorgfalt zuwenden müssen; denn dies soll doch ein neuer Zweig im Garten unseres Gottes werden, stark und kräftig in ihm wurzelt, wodurch dies Land noch bebaut werden soll. Natürlich sind die nassanischen Kinder nicht allein in Beth-Ullah, sondern zwischen den andern. Wir haben im Ganzen 14 Mädchen. Die Namen der Pflegerinnen und Kinder habe ich besonders auf eine Liste. Für jedes Kind sind wir jährlich 138 Mark versprochen, und ich glaube, daß es nicht zu viel ist. Das schließt auch die notwendigen Ausrüstungen ein. Das Haus kostet mit allen Reparaturen 1732 Fr. 51 Mädchen sind noch in dem gemietheten Hause in der Stadt; nun müssen wir sorgen auch für sie Raum zu finden. Beth-Ullah ist in einer gefunden, mitten Tage am Berge. Da wäre es sehr schön, wenn wir eine Loge aufbauen; dann können wir all die Kinder her unterbringen. Die Bauerlaubnis habe ich von der türkischen Behörde, nur das Geld, etwa 125 Lire, fehlt. Ich hoffe ich noch immer allein. Aber in nächster Zeit hoffe ich Hilfe zu bekommen. Zwei Diakonissen suchen sich fertig für die Reise. Ich habe sehr treue armenische Helfer in unseren guten Hauseltern Major Ohan und seiner Frau gefunden, aber sie haben doch nicht die nöthige Disciplin und müssen selbst erzogen werden. An den meisten Kindern haben wir große Freude. Eines der älteren Mädchen besorgt die Küche für die Kinder und ein anderes locht für mich. . . . Waisen sind noch viele zu sammeln. Von allen Seiten wird dies mit großer Lustbarkeit begrüßt. Täglich muß ich Waisen von unserer Thür weissen. Im Knabenwaisenhaus sind auch schon 76 aufgenommen, 7 kommen noch. Von den neu aufgenommenen Kindern sind viele ziemlich schwach infolge der großen Entbehrungen. In einem Tage könnte ich ein ganzes Waisenhaus füllen. . . . Die Behörden sind freundlich. Ich habe keine Schwierigkeiten. Dergleichen bringen die Türken mir viel Freundlichkeit entgegen."

Vorstehender kurzer Auszug aus dem schon im Frühjahr geschriebenen, von Herrn Pfarrer Rasdenbach in Marasch bei Raguenabogen, veröffentlichten Brief zeigt,

wie Fräulein Rubach seit dem 1. Februar 1898, wo sie in Marasch ankam, Großes geleistet hat. 180 Kinder sind jetzt vom Elend gerettet. Frauen läßt sie Stickerien anfertigen und hofft dieselben nach Deutschland abzugeben. Eine Sendung ging schon für eine Dame nach Wiesbaden. Sie bittet den Herrn Pfarrer sehr für die armenische Sache zu wirken, denn das Elend des Landes sei groß. Demselben Zwecke sollen diese Zeilen dienen.

Ein neues Erziehungshaus für sittlich gefährdete und verwahrloste Söhne nach der Konfirmation.

"Mein Junge will mir gar nicht mehr recht parieren!" Wie oft kann man heutzutage diese Klage aus dem Munde besorgter Eltern hören, und wenn man nachfragt, seit wann dem so ist, so erfährt man oft: "seit der Junge aus der Schule ist!" — Das gehört mit zu den traurigsten Dingen auf dieser Welt, daß auf diese Weise so oft die Frucht jahrelanger Mühe und Erziehungsarbeit gerade in dem Alter verloren geht, wo sie sich so recht festsetzen und konsolidieren sollte, zugleich in dem Alter, das in der Regel das entscheidende für das ganze künftige Leben ist. Nicht immer ist solch trauriger Erfolg die Schuld der Erzieher. Vielmehr tragen die mannigfachen Ursachen mit dazu bei: die größeren Versuchungen, die jetzt an den heranwachsenden Jüngling herantreten, die größere Freiheit und wirtschaftliche Selbstständigkeit, deren sich viele von diesem Alter an erfreuen, nicht zum wenigsten auch die körperliche Entwidlung, die in diese Jahre fällt, die man nicht umsonst schon seit Alters die "Jugendjahre" genannt hat. Betäubend bleibt es immerhin, daß derartige Erfahrungen in unserer Zeit besonders häufig gemacht werden müssen, betrübend für den Staat im ganzen, denn in dem Heer "jugendlicher Verbrecher", das alljährlich in der Stärke von 50 000 seine Gefängnisse füllt, geradezu eine "gemeine Gefahr" heranwächst; — betrübend aber noch mehr für die einzelnen Familien, die von diesem Unglück "mühsamer Söhne" betroffen werden. Wer schon Gelegenheit gehabt hat, in den Zimmern solcher Familien hineinzusehen, wird uns das ohne weiteres bestätigen. Da kommt eine Mutter voller Verzweiflung: Was soll ich nur machen mit meinem Sohn? Er ist jetzt 16 Jahre alt und will nicht arbeiten. In seiner Lehre hält er aus. Tag und Nacht auf den Straßen herumzughandieren, das ist sein Leben! — Ein Jahr später ist dieser selbe Jüngling tot, ein Opfer seines unstillen Wanderlebens.

Da ist wieder ein anderer. Der hat gestohlen! Welche Blamage für die bis dahin ehrenwerthe Familie! Welche traurige Perspektive für den Thäter selbst!

Wieder ein anderer ist durch frühzeitige geheime Ausschweifungen ganz entnervt. Er hat keine Willenskraft mehr, steckt voll Lüg und Trug! Welche Sorge für alle seine Verwandten! ufo.

Zu diesen privaten Fällen kommen viele der staatlich überwachten Erziehung (Zwangsjuglinge).

Nun, was machen mit solchen Sorgenkindern? Die be-

stehenden Rettungshäuser befassen sich meist nur mit Schulpflichtigen. In der eigenen Familie können sie nicht bleiben, weil die keinen Einfluß mehr auf sie hat. Fremde geeignete Familien sind gerade in den schwierigsten und darum der Hilfe bedürftigsten Fällen schwer zu finden. Umsomehr wird es deshalb alle Beteiligten freuen, zu vernehmen, daß neuerdings nun auch für diesen Nothstand noch ein weiterer Weg der Hilfe gefunden worden ist und zwar durch die innere Mission und die von ihr begründeten Anstalten speziell für diese Altersklassen der verwahrlosten Jugend nach dem 14. Lebensjahre. Nach einer Zusammenstellung vom Jahre 1893 gab es in ganz Deutschland damals mit Einschluß einiger Staatsanstalten bereits 23 dergleichen Erziehungsanstalten, gewiß ein überraschender Beweis sowohl für die Größe des Nothstandes, als auch die Energie, mit der die Hilfe allerseits in Angriff genommen wurde. Auch seitdem hat man darin weder fortgefahren und das neueste auf diesem Gebiet ist eben das, worauf diese Zeilen besonders hinweisen sollen, das durch den "Verband von Rettungshäusern pp. in dem Großherzogthum Hessen und der Provinz Nassau" begründete Erziehungsanstalt auf der Mühlle in Wixhausen bei Darmstadt. Das Haus ist seit 1. April 1899 eröffnet und steht unter der Leitung eines besonderen Hausvaters. Die Hauptbeschäftigung der Zöglinge ist Landwirtschaft und landwirtschaftliche Gärtnerei, auch Schweizelei und Müllerei, wozu das 20 Morgen umfassende Hofgut reichlich Gelegenheit bietet. Die Anstaltsleitung geht dabei von dem gewiß richtigen Gedanken aus, daß gerade diese Beschäftigung besonders geeignet ist, auf sittlich und in Folge dessen oft auch körperlich anormale Kinder einen heilsamen Einfluß auszuüben. Der Verband hat damit auch ein Asyl für jederzeitige und sofortige ehl. nur provisorische und vorübergehende Unterbringung, was oft eine Hilfe in großer Verlegenheit sein kann. Soll ein Zögling in einem Handwerk ausgebildet werden, so hat er dazu sein schon über drei Jahre erfolgreich wirkendes Lehrlingsheim in Dillenburg. Die etwaige Einrichtung einzelner Handwerksbetriebe auch in der Anstalt Mühlle selbst wird eine Frage weiterer Entwicklung sein, um auch für solche Handwerkslehrlinge eine Gelegenheit zu haben, welche für die ganz freie noch halbfreie Lehre, sondern nur für ein Internat, eine geschlossene Anstalt taugen. Beide Anstalten geben nun dem Verbands die Möglichkeit eines sofortigen Austausches und nöthigen Wechsels je nach Bedarf, wie es in mehreren Fällen schon eintrat. Im Lehrlingsheim in Dillenburg sind zur Zeit 20, auf der Mühlle bereits 4 Zöglinge. Die Leitung des Verbandes und seiner Anstalten liegt in den Händen eines Vorstandes, der sich aus Mitgliedern aus dem Großherzogthum Hessen, dem Bezirk Cassel und Wiesbaden (speziell auch Frankfurt) zusammensetzt und dessen Vorsitzender Konsistorialrath Jäger in Wiesbaden bei Wiesbaden ist. Die Hauskosten für den Verband wird zur Zeit erhoben. Wie empfehlen dieselben aufs Wärmste, da der Erwerb der Mühlle und die bevorstehende Errichtung eines eigenen Hauses für das Lehrlingswesen in Dillenburg bedeutende Anforderungen stellen und größere Mittel erforderlich machen.

Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik August Zintgraff.

Fabrik-Contor: Dotzheimerstrasse 43 (Bismarckring).

Specialität:

Pferdestall-Einrichtungen.

Ueber 1000 Stände

in einfacher und reichster Ausführung geliefert.

Feinste Referenzen.

Keine Musterstallung bitte gefl. besichtigen zu wollen.

Ankünfte und Pläne für praktische Neuanlagen und Umbauten bereitwilligst und kostenlos.



Bau- und Ornamenten-Guss

als:

Balkone, Veranden

geschmackvolle Ausführung.

Verzierte und glatte Säulen.

Wendeltreppen, Grade Treppen etc.

Canalisations-Artikel.

Parkbänke

vollendet-elegante Ausführung.

Lieferant vieler Curorte.

Versandt nach Auswärts.



Victoria-Fahrräder

Vornehmste
deutsche Marke.

Vertreter für Wiesbaden:

Ernst Zimmermann,

Tannusstraße 22.

Fahrschule * Reparatur-
Werkstätte. 1971

Trinken Sie

Marburg's ALTER SCHWEDE!

Dieser Magenbitterliquor ist

unerreicht an Güte und Be-
kömmlichkeit,
unübertroffen an Feinheit
und Wohlgeschmack.

Achten Sie auf meine Firma:

Friedr. Marburg,

(Weingroßhandlung)

Wiesbaden

Neugasse 1.



Müller's Palmatin-Seifenpulver

Ersatz für Rasenbleiche (pro Pack 15 Pfg.)

Bestes Reinigungsmittel von unübertroffener
Waschkraft, macht die Wäsche blendend weiß,
ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Man ver-
lange stets Müller's Palmatin-Seifenpulver
mit nebenstehender Schutzmarke und Namenszug.

Gelegt, geschützt.

Alleiniger Fabrikant: Joseph Müller,

Seifenfabrik, Limburg a. Lahn.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Droguerien- und
Seifengeschäften. 39/157

Mineralbäder

liefert in jede Wohnung und zu jeder Zeit pünktlich

Ludwig Born, vorm. J. Schmidt,

Germaunstraße 13 1 r.

Preis je nach dem Umstand. — Für reines Mineralwasser wird
garantirt. 2174

Immobilienmarkt

Immobilien zu verkaufen.

Hochlegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirtschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Ethaus, bester Geschäfts-Lage, süd. Stadttheil, welches einen großen Garten und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Haus im süd. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.

Hotel garni in erster Kurlage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in bestem Gange.

Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.

8 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige in der Umgebung.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.

Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.

Mehrere Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.

Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Haus in Schierstein, solid gebaut, weil gänzlich ohne Konkurrenz für Metzgerei passend, großer Hof, Fährort, Schlachthaus, Baden, mit 2-3000 Mk. Anzahlung zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit allem gutgeh. solid. Spezereigeschäft und unbeschränkter Schankwirtschaft, beste Geschäftslage, Ertheilung halber äußerst preiswerth zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Schönes Etagenhaus, Süd-Biertel, 2000 Mk. Ueber-schuß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 12 Pferde, Mitte der Stadt, für Fuhrwerksbes. oder Expedition pass., 58 Ruten, groß, 1900 Mk. Ueber-schuß, sehr preiswerth zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 14 Pferde, Werkh. u. Garten, 65 Ruten, groß, mit 4-5000 Mk. Anzahlg. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 6 Pferde, Nähe des Koch-brunnens, für 68000 Mk. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu ver-miethen oder zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthäuser mit 10-12 hl Bier per Woche, mit Tanz-saal, Metzgerei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4-5000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Bierkellerhöhe, mit schönem großen Garten, gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien passend, ist Wegzugs halber für 40,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

Ein kleines Haus in guter Lage mit Baden für 45,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Ethaus, süd. Stadttheil, für Metzgerei, auch jedes andere Geschäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Ethaus, worin eine flotte Metzgerei betrieben wird, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, süd. und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit allem, gutgehendem Colonialw. und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagen-haus, obere Adelheidstr., und ein schönes rentabl. Etagenhaus, Schiersteinerstraße, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus, untere Platterstraße, für 38,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, Bismarckring, im Preise von 140,000 Mk., mit einem reinen Ueber-schuß von ca. 1350 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus V. b unter Tage zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbblg. u. Biegelei), Weinberge, für 50,000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stück Wein können mit über-n. werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näb. durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen Ethaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

NB. Ein Baden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinst in vollem Betrieb stehend. Kurbäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit sammt. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trümpfbrunnen. Uebernahme 1. Okt. er. Näb. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete Villa mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr preiswerth zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat- und Knechtshäuser, Geschäftshäuser für Kaufleute, Häuser mit Werkstätten und Stallungen für Kutscher, größere und kleinere Hotels hier und auswärts.

Einen Bauplatz für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige Grundstücke als Bauplätze, ein junges Baumstück, auch als Garten geeignet.

Empfehle mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken.

Mathias Feilbach, Agent,

2730 Rikolastraße 5.

Zu verkaufen

im süd. Stadttheil vierstöckiges, neues Wohnhaus mit dreifach. Hinterhaus, ca. 1000 Ueber-schuß rentierend, sehr preiswerth. Offerten nur von Selbst-referentanten unter B. 5009 an die Exped. d. Blattes.

Kleine Villa mit 7 Räumen u. Zubehör (Preis 38,000, Anzahlung 1000 Mk.) sofort zu verkaufen. Offert. unt. B. 4970 an die Exped. d. Bl.

Ein schönes Ethaus mit 6 Räden für jedes Geschäft ge-eignet, sehr preiswerth zu ver-kaufen oder zu vermieten. Näb. bei Heinrich u. Karl Bier, Schierstein. Dasselbst mehrere Wohnungen zu verm. 2297b

Haus mit Bäckerei, neu erbaut, in vorz. Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, an strebsamen Geschäftsmann, der sich hier eine Existenz gründen kann, zu verkaufen; auch ist die Bäckerei event. an Ewensolden zu vermieten. Offerten unter B. R. 4989, jedoch nur von Selbst-referentanten, an den Verlag erbeten.

Haus für Bäckerei geeignet, in günstiger Lage, mögl. im Innern d. Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Blattes unter N. 5013.

Staub
Sternolit
Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird,

Staubfrei und bakterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Enock, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocalen, Läden, Bureau, Comptoirs, Speis-er, Fabriken, Werkstätten, Schulen, Kranken-häuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Gaststube, Vor-räume, Tanzsäle etc. etc.

Kein Schenken, Wischen, Abstauben mehr. Keine staubigen Waaren.

Keine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch den Vertreter für Wiesbaden und Umgegend: 1625

Chr. Hebinger,
Wiesbaden,
Seerobenstraße 9.

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen Fußboden-Öl „Sternolit“ können wir Ihnen nachträglich die Versicherung geben, daß das selbe beim Gebrauch in unseren Geschäftsräumen vorzüglich bewirkt hat. Der Fußboden sieht jetzt sauber aus und der lästige Staub hat sich wesentlich vermindert. Ihr Öhl können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.
Wiesbaden, 29. Juni 1899.

(gez.) Corstet & Israel.

Ich bestätige Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-Öl „Sternolit“ außerordentlich gut bewährt. Der lästige Staub ist fast gänzlich verschwunden, das überaus lästige Wischen mit Wasser und Seife ist vollständig fort und der Boden sieht trockener sauber und frisch aus. Man kann sich deshalb nicht genug dankbar fühlen als ein mit Ihrem Fußboden-Öl imprägnirter Boden.
Wiesbaden, Juni 1899.

94. Ford. Zange, Papierhandlung, Marktstraße 11.

1000 Freunde

haben meine Cigarillos, welche ca. 10 cm lang, mit Sumatra-decke und guter Einlage gearbeitet, mit Nicotinfammler versehen und durch das Kaiserl. Patentamt gesetzl. geschützt sind. Wegen des billigen Preises, guten Brandes und Geschmackes werden solche gerne gekauft und jährlich in Millionen veräußert. Täglich einlaufende Anerkennungen und Tausende von Aufbestellungen geben den besten Beweis von der Güte meiner Fabrikat. Um jeden davon zu überzeugen und noch mehr treue Abnehmer zu gewinnen, sende ausnahmsweise franco per Nachnahme:

100 St. Havanaillos Nr. 13	für 1.— Mk.	50 St. verpackt
100 „ „ Nr. 34	für 1.10 Mk.	andere gute Sorten
100 „ „ Nr. 35	für 1.20 Mk.	ein interessantes
100 „ „ Nr. 8	für 1.60 Mk.	Buch mit Preis-
100 „ „ Nr. 5	für 1.80 Mk.	liste und 2 hoch-
		feine Aufschreib-
		arten föge ich zu
		Sendung willig-
		ig gratis bi.

Summa nur 6.70 Mk.

In Ihrem Interesse bitte sofort zu bestellen. Gerne Zursichnahme oder Umtausch.

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt,
Westpreußen 301.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelfstücke, ganze Wohn-ge-räthe, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Piano's, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erbeten sich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

MAGGI
zum Würzen der Suppen

macht augenblicklich alle Suppen überraschend gut und kräftig.

— Wenige Tropfen genügen. —

— Vor Vermischungen wird gewarnt. —

117780



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
 Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.
 Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges. Frühere Firma: G. Reidinger. Wiesbaden, Marktstr. 34.

Bank-Abtheilung

der Berliner Finanz- und Handels-Zeitung,

Agentur Wiesbaden,

Friedrichstrasse 31. Telephon 814.

Wir halten uns zum **An- und Verkauf** von **Werthpapieren** Cassa und auf Zeit unter Zusicherung coulantester Bedienung bestens empfohlen.

Probenummern unserer Zeitung, tägliche Berichte über die Berliner und Londoner Börse, sowie Londoner Wochen-Berichte versenden wir Interessenten gratis und franco.

3261

Wer

Glühkörper

von höchster **Leuchtkraft**, **Leuchtdauer** und **Stabilität** wünscht, der mache einen Versuch mit meinen transportfähigen **vorzüglich ausgeglühten Glasglühkörpern** zum Selbstaufsetzen.

Sofort Gebrauchsfertig! Kein vorheriges Abbrennen

Keine sogenannte Bazarwaare.

Preis per 100 Stück 30 Mk.

Probetutzend 4 Mk. 25 Pf. franco.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Garantie für tadellose Ankunft.

Ferner empfehle:

alle **Zubehörtheile** für Gasglühlicht billigt.

En gros.

Export.

Versand gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Carl Bommert, Gasglühlicht-Industrie,

Frankfurt a. Main.

VILH. GAIL & CO. WIEBESBADEN
BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN
 Zimmer- und Baugeschäft.
PARKETTBODENFABRIK
 TREPPENBAU & SPALIERLÄUBEN
 DAMPSÄGE UND HOBELWERK etc.

Leinwandholz per Centner M. 2,20
Abfallholz per Centner M. 1,20.
 Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.
vormals C. Krebs,

Marke ersten Ranges.

Marke ersten Ranges.

Wir liefern unser Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, größter Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinsten Mahlung.

2089*

Zum Quartalswechsel!

Rechnungen und Couverts

in allen Formaten liefert billigst

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Emil Bommert.

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverloosung am 9. Juni 1899.

Bei der am 9. Juni 1899 vor Notar stattgehabten Verloosung sind von unseren **3 1/2 % Pfandbriefen der Serien XII und XIII** die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1899, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf **sämmtliche Literae**, also auf alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.

No. 293, 574, 868, 1151, 11583, 1638, 2486, 2576, 3361, 3443, 3737, 4255, 4279, 4840, 6029, 6384, 6966, 7188, 7984, 8304, 8832, 8952, 9934, 9989, 10062, 10907, 11156, 12306, 12335, 12894, 14563, 15155, 16063, 16402, 16622, 17274, 17523, 17554, 19396, 19500, 20006, 20148, 20435, 21015, 21816, 22003, 22441, 23507, 23868, 23916, 24350, 24829, 25215, 25227, 25937, 26245, 26276, 26450, 27241, 27481, 28440, 28662, 28677, 29242, 30044, 30190, 30303, 30951, 30992, 60314, 61028, 61045, 61521, 63761, 64978, 65499, 67628, 68581, 68934, 69574, 69608, 69884, 70841, 72186, 72331, 72491, 72764, 73230, 73520, 75791, 76242, 76266, 76304, 76445, 76458, 76668, 76677, 76823, 76923, 77181, 77309, 77705, 77833, 77858, 77867.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1899 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1899 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1899 ab bis auf Weiteres ein **1 1/2 %iger Depositionszins** vergütet.

Aus früheren Verloosungen sind noch rückständig:

Serie XII.

Lit. N. No. **3606, 6143, 8496.**
 „ O. „ **6028, 10313, 18635.**
 „ P. „ **5677, 9826, 10431, 11671, 13304, 16227, 16237.**
 „ R. „ **6531, 8038, 10091, 18062, 18063, 18726.**
 „ Q. „ **12320, 16214, 17990.**

Serie XIII.

Lit. N. No. **65593.**
 „ O. „ **20135, 28918, 64755.**
 „ P. „ **23743, 28726, 60671, 61155, 63593.**
 „ R. „ **20355, 23558, 28399.**
 „ Q. „ **22990, 27141.**

Die fettgedruckten Nummern sind uns als abhanden gekommen bezeichnet. Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei unseren Coupons-Einlösungsstellen, insbesondere in

Wiesbaden bei Herren Marcus Berle & Co.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Umtausch der verloosten Stücke gegen **3 1/2 %ige oder 4 %ige Pfandbriefe zum Tageskurs** besorgt.

Die Controle über Verloosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

22186

Frankfurt a. M., den 9. Juni 1899.

Frankfurter Hypothekenbank.

Atelier für Zahnersatz.
K. von Draminski, „Dentist“,
 Wiesbaden. Luisenstrasse 6.
 vis-à-vis der Kunstsäle.
 Sprechstunden: 9—6 Uhr.
 Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
 zu mässigen Preisen.
Für Unbemittelte:
 2145 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
 Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
 Behandlung und Zahnziehen gratis.

Zahn-Atelier Paul Rehm,
 Emserstrasse 2, Part. 879
 Sprechstunden von 9—5 Uhr.

PATENTE
 schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
 in GÖRLITZ.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Der unterzeichnete Vorstand bringt hierdurch zur
 Kenntniss, dass zufolge Magistratsbeschluss vom 8. März d. J.
 der Naturalwerth für freie Kost und Wohnung bei Arbeiter,
 Gefellen und Dienstboten pro Tag festgesetzt wurde auf:

- a) männliche Personen: Beköstigung M. 1.—
 Wohnung M. 0.20,
- b) weibliche Personen: Beköstigung M. 0.80
 Wohnung M. 0.20.

Der Naturalwerth für freie Kost und Wohnung bei
 Betriebsbeamten, Handlungsgehilfen mit M. 1.50 (Be-
 köstigung M. 1.—, und Wohnung M. 0.50) hat eine
 Minderung nicht erfahren.

Ferner geben wir bekannt, dass von jetzt ab für je
 ein Exemplar der auf der Kasse erhältlichen Meldeformulare
 ein Pfennig zu entrichten ist.

Wiesbaden, den 1. September 1899. 2769

Namens des Vorstandes

Der 1. Vorsitzende: J. O. Keiper.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
600 M. Sterberente werden sofort nach Vor-
 lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
 Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende
 1898 gezahlte Renten M. 115,218. — — Anmeldungen
 jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil, Heilmundstr. 37;**
Lenius, Karlstr. 16, und Rübmann, Wehrstr. 50.
 sowie beim Kassaboten **Noll-Hussong, Oranienstr. 25.** 710

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.
 Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser,**
 Heinenstr. 5; **W. Bickel, Langgasse 20;** **H. Fuchs, Weber-**
gasse 40; **Joh. Bastian, Dachdeckermeister, Oranienstr. 23;**
Ph. Born, Schachstr. 33; **M. Sulzbach, Nerostr. 15.** 690
 Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 M.

Frauenheim für Wochenpflege

in

Wiesbaden, Blumenstr. 7.

Für verheirathete Frauen aller Stände.
 Anmeldungen in der Anstalt. 2451*

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Sealgasse 24/26 Wiesbaden Sealgasse 24/26
 (im Neubau)

Großes Lager in Holz- u. Metallfärgen aller Arten,
 sowie complete Ausstattungen derselben prompt
 131 und billig.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftlokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Borzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
 jeder Art, als: melirte, Auf- und Anthracitkohlen, Stein-
 kohlen, Braunkohlen u. Eier-Beifere, Coke, Anzünde-
 (6) Der Vorstand.

Anker-Chocolade.		Anker-Cacao.
Kronen-Chocolade.	E. Ad. Richter & Co. Hofstadt, Nürnberg.	Hafermalose-Cacao.

Färberei Kramer, Wiesbaden

Inh. Ludwig Kramer, Hoflieferant,
 31 Langgasse 31.

Färberei, Kunst-Wascherei und Chemische
 Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen,
 Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.

Mech. Teppich-Klopf-Werk

Läden in:

Frankfurt a/M. Kaiserstr. 24. Neue Zeil 17. 25 Stadthausstrasse 25
 Gr. Bockenheimerstr. 28. gegenüber dem Stadthaus.

Annahmestelle in Bleibich
 bei Georg Best, Mainzerstrasse 22. 2272

Israelitisches Neujahr!

Neujahrs-Karten

in der einfachsten bis zur feinsten Ausführung werden sofort angefertigt in der Druckerei des

Wiesbad. General-Anzeiger.

Telephon

No. 199.

Thatsachen beweisen!

Man vergleiche Preise u. Qualitäten
 und man findet bestimmt die grössten
 Vortheile beim Einkauf von

Schuhwaaren

in der Niederlage der Mainzer Mech.
 Schuhfabrik Ph. Jourdan von Gustav
 Jourdan, 2531

Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Streng feste Preise auf
 jedem Paare verzeichnet.

Sie finden Kinderwagen,

Patent-Kinderstühle,
 Kinder-Sportwagen
 nirgends so billig und in so
 grosser Auswahl als in dem

Special-Geschäft
 für diese Artikel

Kaufhaus Caspar Führer,

48 Kirchgasse 48.

Telephon 309.

Wagen von Mk. 9 bis 100.
 Stets über 100 Stück vorrätig.

Pat.-Kinderstühle u. Umkleen
 von Mk. 5.75 an. 118

Sportwagen von Mk. 5.— an.

Gebr. Herrschaftsmöbel.

Mehrere elegante und einfache Plüsch- und Kamelien-
 Garnituren, einzelne Sophas und Sessel, vollst. Betten mit Kop-
 haar-, Woll- und Seegrasmatratzen, Deckbetten, Kleider-, Eichen-
 und Küchenschränke, Pfeilertische, Sophas, Vertikale, Leuch-
 ten, Waschtische, Nachttische u. A. m. in großer Auswahl
 werden wegen überfülltem Lager sehr billig abgegeben.

Sortirtes Lager

in allen neuen Möbel, Betten, Polsterwaaren.

Uebnahme von ganzen Ausstattungen
 mit kleinem Nutzen u. garantiert für solide Arbeit.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

Robert Overmann
 Uhrmacher & Goldarbeiter
 Webergasse 28.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Brod! Brod! Brod!

Wer ein gutes und kräftiges Brod essen will, der greife zu
 Brod in der

Consumhalle Jahnstr. 2 und Moritzstr. 16.
 Kornbrod 1 Lb. 36 Pf.
 gemischtes Brod 1 Lb. 38 Pf.
 Weizenbrod 1 Lb. 42 Pf.

Touristen:

empfehle prima

Geldstecher.

Carl Tremus.

Optiker,

Wengasse 15, nächst d. Markt.

Züncher-Rüststangen,

Geländerpfosten, Latten und Riegel
 1121 Feldstr. 18.

Männer-Asyl.

58. Dohheimerstrasse 58,

empfiehlt fein gewaschenes Kiefern-Angendholz
 frei in's Haus & Str. 2 M.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater Friedr. Müller, Dohheimerstr. 58
 Frau Fausel, Wm., Al. Burgstr. 4.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags von 5 Uhr ab in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt nur 40 Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

finden sich:

Abelheidstraße — Ede Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaren-Handlung.
 Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaren-Handlung.
 Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaren-Handlung.
 Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialw.-Handlung.
 Albrechtstraße — Ede Nicolassstr. bei Georg Müller, Colonialwaren-Handlung.
 Albrechtstraße — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaren-Handlung.
 Bertramstr. — Ede Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.
 Bismarck-Ring 31 — bei Niederhäuser, Colonialwaren-Geschäft.
 Bismarck-Ring — Ede Dorfstraße bei E. Voos, Colonialwaren-Handlung.
 Bleichstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
 Bleichstraße — Ede Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaren-Handlung.
 Bleichstraße 10 — bei Hardt, Colonialw.-Handlung.
 Galtstraße 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Handlg.
 Hohenheimerstr. 30 — bei G. Emmer, Colonialw.-Hdlg.
 Kaiserstraße 40 — bei M. Reut, Colonialw.-Handlg.
 Kellstraße 28 — bei H. u. d. Colonialw.-Handlung.
 Kantenstraße 22 — bei R. Krieger, Colonialw.-Hdlg.
 Kriegerstraße — Ede Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße — bei Wwe. Sprießersbach, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße — Ede Wellstraße bei R. Kirchner, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße — Ede Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße 16 — bei Ph. Wink, Colonialw.-Hdlg.
 Kriegerstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße 22 — bei Aug. Müller, Schreibm.-Hdlg.
 Kriegergraben — Ede Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße — Ede Karlstr. bei J. Spitz, Colonialw.-Hdlg.
 Kriegerstraße 46 — bei J. Frische, Colonialw.-Hdlg.
 Kriegerstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße 41 — bei Groß, Colonialw.-Handlung.
 Kriegerstraße — Ede Kriegerstraße bei H. Bund, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße — Ede Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße 1a — bei G. Menzel, Colonialw.-Handlg.
 Kriegerstraße — Ede Steingasse bei Louis Pöffler, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße 4 — bei B. Dietrich, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerplatz — Ede Rheinstraße bei G. Hadt.
 Kriegergasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.
 Kriegerstraße 12 — bei J. Ehl, Colonialw.-Handlg.
 Kriegerstraße 21 — bei E. Wald, Colonialw.-Hdlg.

Moritzstraße 50 — bei Schider, Colonialw.-Hdlg.
 Moritzstraße — Ede Abelheidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaren-Handlung.
 Nerostraße 14 — bei J. Dittmüller, Colonialw.-Hdlg.
 Nerostraße — Ede Röderstraße bei E. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.
 Nerostraße — Ede Querstraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
 Nicolassstraße — Ede Albrechtstraße bei G. Müller, Colonialwaren-Handlung.
 Dranienstraße — Ede Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaren-Handlung.
 Querstraße — Ede Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
 Rheinstraße — Ede Kriegerplatz bei G. Hadt.
 Kriegerstraße — Ede Kriegerstraße bei H. Bund, Colonialwaren-Handlung.
 Röderstraße 7 — bei H. J. Borowski, Colonialw.-Hdlg.
 Röderstraße — Ede Kriegerstraße bei E. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.
 Röderstraße — Ede Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaren-Handlung.
 Roonstraße — Ede Westendstraße bei Schlotthauer, Colonialwaren-Handlung.
 Römerberg 36 — bei Ed. Roth, Colonialw.-Handlg.
 Römerberg — Ede Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaren-Handlung.
 Saalgasse — Ede Webergasse bei Wm. Gräfe, Drog.
 Schachtstraße — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaren-Handlung.
 Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialw.-Hdlg.
 Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaren-Handlung.
 Schornhorststraße — bei Holten, Colonialwaren-Handlung.
 Schwalbacherstraße — Ede Kriegerstr. bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
 Schwalbacherstraße 77 — bei J. H. Heing, Colonialwaren-Handlung.
 Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaren-Handlung.
 Steingasse 29 — bei Wilh. Raug, Colonialwaren-Handlung.
 Steingasse — Ede Röderstraße bei Chr. Cramer, Colonialwaren-Handlung.
 Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Pöffler, Colonialwaren-Handlung.
 Walramstraße 21 — bei E. May, Colonialw.-Hdlg.
 Walramstraße — Ede Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaren-Handlung.
 Webergasse — Ede Saalgasse bei Wm. Gräfe, Drog.
 Wellstraße 2 — bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
 Wellstraße — Ede Hellmündstraße bei R. Kirchner, Colonialwaren-Handlung.
 Westendstraße — Ede Roonstraße bei Schlotthauer, Colonialwaren-Handlung.
 Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.
 Dorfstraße — Ede Bismarck-Ring bei E. Voos, Colonialwaren-Handlung.
 Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.

Filiale in Viebrich:

bei Chr. R. u. S., Elisabethstraße 5.

Damen u. Herren

erhalten gratis und franco gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken eine Broschüre zugesandt, welche ihnen über einen patentamtlich geschützten und von ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz die sicherste Auskunft giebt. Gest. Anfragen richtet man an Sanitas Hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1242

Vom Abbruch

der Turnfesthalle unter den Eichen verkaufen wir sämtliche Bretter, Dachpappe etc. zu sehr billigen Preisen. 2430

H. Carstens. W. Gail Wwe.
 Telephon Nr. 418. Telephon Nr. 84.

Karl Koch,

früher langj. Anwaltsbureauvorsteher, Dorfstraße 6. 2506

Rathsertheilung in Civil-, Straf- und Verwaltungssachen u. s. w. Abfassen von Verträgen und Gesuchen aller Art. Vertreibung von Forderungen, auch nach auswärtig. Bei Uneinbringlichkeit werden nur die Auslagen berechnet.

Stärkend! Pflege dein Haar
 Conservirend! Erfrischend! Wirklich! Längeres Haarwuchs befördernd!

JAVOL

ausgezeichnet durch Solidität und großartige erprobte Wirkung!

Für solide Haarpflege das Beste! Das Vernünftigste! Das Gesündeste! Das Verträglichste!

Statt Pomade, Tincturen oder Öl sollte Jedermann unbedingt im Interesse der Gesundheit Javol täglich gebrauchen.

Kräftige, geschmeidige, vollendet schöne, gesunde Haare!

Zu haben a. Fl. 2 M. in allen feinen Parfümerien, Drogerien, auch in vielen Apotheken.

Einmachzucker

in reicher Auswahl empfiehlt 2564

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

PATENTE etc.
 schnell & gut Patentbureau.
 SACK - LEIPZIG

Honig-Verkauf.

Garantirt reiner selbstgewonnener Honig wird verkauft: Villa Pomona, rechts der Jdsteinstraße, Gärtnerhand. 2725 Ein Pfund mit Glas M. 1.10.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis. Abkationen von Verheirathungen unter billiger Berechnung. Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12. Taxator und Auctionator.

Marmorwerke Baldenstein,

Guido Krebs,

Zweigniederlassung Wiesbaden, Schlachthausstraße 18,

Marmor-, Granit-, Syenit-, Säge-, Schleif- und Drehwerke.

Lieferung aller Arbeiten für Bau-, Möbel- und Kunstgewerbe.

Specialität: Feuersichere und sehr dauerhafte Treppenbeläge.

Zur gefälligen Beachtung!

Schon längere Zeit werden von anderer Seite **Cigaretten** fabrizirt und von einigen hiesigen Geschäften unter dem Namen „**Kleydorff**“ oder „**Façon Kleydorff**“ verkauft, welche in der Ausführung unserer so allgemein beliebten und als vorzüglich anerkannten Kleydorff-Cigarette **täuschend ähnlich**, aber von **bedeutend geringerer Qualität** sind.

Unsere Kleydorff-Cigarette trägt daher von jetzt ab ausser Monogramm und Krone, den Namen Freiherr von Kleydorff und bitten wir unsere werthe Kundschaft beim Kauf von Kleydorff-Cigaretten in **anderen Geschäften** genau darauf zu achten, dass die Cigarette **mit diesem Namen versehen ist**. Gleichzeitig ersuchen wir Wiederverkäufer etc., welche noch Kleydorff-Cigaretten in der alten Ausführung besitzen, solche zwecks Umtausch in unserer Fabrik Webergasse 15 abzugeben.

Diejenigen Herren Geschäfts-Inhaber, welche die nachgeahmte Kleydorff-Cigarette seither unter dem Namen „Kleydorff“ oder „Façon Kleydorff“ verkauften, machen wir darauf aufmerksam, dass die **Kleydorff-Cigarette eine eingetragene Marke (D. R. M.-Sch. No. 39308) von uns ist** und wir daher jeden weiteren Verkauf **anderer Fabrikate unter diesem Namen oder sonstigen Missbrauch gerichtlich verfolgen werden**.

Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Menes“.

Inh.: **M. & Ch. Lewin.**

Webergasse 15 I. WIESBADEN, Langgasse 31.

Filialen: **Mainz, Grosse Bleiche 2. — Darmstadt, Elisabethenstrasse 31. — Mannheim, D. 1-1.**

2744



Standard Desks.

Amerikanische Rolljalousie u. Flach-Pulte.

Vorrath in folgenden Holzarten:

Eiche (Naturfarbe oder nussbaumartig gebeizt), Nussbaum und Mahagoni.

Sehr praktisch und bequem, solide Arbeit.

Cataloge mit Preislisten gratis.

Joh. Behr,

Möbelfabrik u. Atelier für Innen-Decoration
Taunusstrasse 11. 2757

Lichtheil-Institut

(Electrische Lichtbäder und locale Anwendung des electr. Lichtes. Electric-light baths).

(Behandlung von Rheumatismus [Muskel- und Gelenkrheumatismen], Gicht, Ischias, Fettsucht [auch Herzverfettung etc.], Diabetes, Anaëmie, Bleichsucht, Chron. Bronchialkatarrhe, Asthma, Emphysem, Verdauungsstörungen, Nierenleiden, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Neurasthenie, Hautkrankheiten etc., Lupus, Gesichtsausschläge [Acne], Unterschenkelgeschwüre, Röntgenstrahlengeschwüre etc. etc.)

von
Dr. med. Kranz-Busch,
Specialarzt für Homöopathische Therapie.
Homoeopathic Physician.

Langgasse 50, am Kranzplatz.

Consult.: 8-9 u. 3-4, Donnerstags u. Sonntags 8-9.

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Rörbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wickelbürsten etc., ferner: **Fußmatten, Klopfer, Strohfelle etc.**
Rörbe werden schnell und billig neu geflochten, **Rörbe-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emserstr. 51,

I. Wiesbadener Gelee-Fabrik

von C. Weiner,

(neu eröffnet) **Mauergasse 17, Neubau** (1 Minute vom Markt)
empfiehlt alle Sorten 2692

Gelee's und Marmeladen pro Pfund von **22 Pfg.** an bis zu den **hochfeinsten**, nach **Conditoren**-Art hergestellten Sorten.
Kochtöpfe von **M. 1.50**, **Wimer** von **M. 2** an, gefüllt mit frischer, tadelloser Waare.

Obst- und Gemüse-Conserven
(en détail) (en gros.)

Schnell-Sohlerei mit Manufakturgeschäft

2723

Oskar Jermann, Wiesbaden,
9 Grabenstraße 9.

Zur Verwendung kommen nur **erste Sorten Leder** bei **billigsten Preisen** und **pünktlicher Bedienung**.

„Württembergischer Hof.“

Hiermit gestatte ich mir meine geehrten Freunde und Gönner darauf aufmerksam zu machen, daß ich **von heute ab** nur noch das **sehr beliebte Wiener Export-Bier** führe und gleich meine **Wirthschaft in empfehlende Erinnerung** bringe.
Hochachtung
2679

Georg Stockhardt,
Michelsberg 3.

Local-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 6. September:

Ausflug nach Darmstadt

zwecks Besichtigung der **Technischen Muster-Sammlung der Centralstelle für die Gewerbe**, des **Elektrizitätswerkes (Simons & Halske)**, des **Polytechnischen Arbeits-Instituts von Schröder** und sonstiger Sehenswürdigkeiten.

Abfahrt von Wiesbaden 7 Uhr 03 Min. Vormittags.
Rückkunft in Wiesbaden 9 Uhr 29 Min. Abends.
Die Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins werden zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Anmeldungen wolle man bis **spätestens Dienstag den 5. ds. Mts., Mittags 12 Uhr**, bei unserer Geschäftsstelle, **Wallrathstraße 34**, unter Entrichtung des **Eisenbahnfahrpreises mit 2 Mark 10 Pfg.** (einschließlich 1 Mark 50 Pfg. für das Mittagessen) dem **Der Vorstand.**
2764

Manufakturpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Streng rechte und billige Bedingnisse! Zu mehr als 1000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannendunen, Schwannendunen und alle Sorten Bettfedern und Dunen. Rendit u. beste Reinigung.
Gute, preiswerthe Bettfedern v. 1. und 2. Hand für 0.60; 0.80; 1.00; 1.20; 1.40; 1.60; 1.80; 2.00; 2.20; 2.40; 2.60; 2.80; 3.00; 3.20; 3.40; 3.60; 3.80; 4.00; 4.20; 4.40; 4.60; 4.80; 5.00; 5.20; 5.40; 5.60; 5.80; 6.00; 6.20; 6.40; 6.60; 6.80; 7.00; 7.20; 7.40; 7.60; 7.80; 8.00; 8.20; 8.40; 8.60; 8.80; 9.00; 9.20; 9.40; 9.60; 9.80; 10.00; 10.20; 10.40; 10.60; 10.80; 11.00; 11.20; 11.40; 11.60; 11.80; 12.00; 12.20; 12.40; 12.60; 12.80; 13.00; 13.20; 13.40; 13.60; 13.80; 14.00; 14.20; 14.40; 14.60; 14.80; 15.00; 15.20; 15.40; 15.60; 15.80; 16.00; 16.20; 16.40; 16.60; 16.80; 17.00; 17.20; 17.40; 17.60; 17.80; 18.00; 18.20; 18.40; 18.60; 18.80; 19.00; 19.20; 19.40; 19.60; 19.80; 20.00; 20.20; 20.40; 20.60; 20.80; 21.00; 21.20; 21.40; 21.60; 21.80; 22.00; 22.20; 22.40; 22.60; 22.80; 23.00; 23.20; 23.40; 23.60; 23.80; 24.00; 24.20; 24.40; 24.60; 24.80; 25.00; 25.20; 25.40; 25.60; 25.80; 26.00; 26.20; 26.40; 26.60; 26.80; 27.00; 27.20; 27.40; 27.60; 27.80; 28.00; 28.20; 28.40; 28.60; 28.80; 29.00; 29.20; 29.40; 29.60; 29.80; 30.00; 30.20; 30.40; 30.60; 30.80; 31.00; 31.20; 31.40; 31.60; 31.80; 32.00; 32.20; 32.40; 32.60; 32.80; 33.00; 33.20; 33.40; 33.60; 33.80; 34.00; 34.20; 34.40; 34.60; 34.80; 35.00; 35.20; 35.40; 35.60; 35.80; 36.00; 36.20; 36.40; 36.60; 36.80; 37.00; 37.20; 37.40; 37.60; 37.80; 38.00; 38.20; 38.40; 38.60; 38.80; 39.00; 39.20; 39.40; 39.60; 39.80; 40.00; 40.20; 40.40; 40.60; 40.80; 41.00; 41.20; 41.40; 41.60; 41.80; 42.00; 42.20; 42.40; 42.60; 42.80; 43.00; 43.20; 43.40; 43.60; 43.80; 44.00; 44.20; 44.40; 44.60; 44.80; 45.00; 45.20; 45.40; 45.60; 45.80; 46.00; 46.20; 46.40; 46.60; 46.80; 47.00; 47.20; 47.40; 47.60; 47.80; 48.00; 48.20; 48.40; 48.60; 48.80; 49.00; 49.20; 49.40; 49.60; 49.80; 50.00; 50.20; 50.40; 50.60; 50.80; 51.00; 51.20; 51.40; 51.60; 51.80; 52.00; 52.20; 52.40; 52.60; 52.80; 53.00; 53.20; 53.40; 53.60; 53.80; 54.00; 54.20; 54.40; 54.60; 54.80; 55.00; 55.20; 55.40; 55.60; 55.80; 56.00; 56.20; 56.40; 56.60; 56.80; 57.00; 57.20; 57.40; 57.60; 57.80; 58.00; 58.20; 58.40; 58.60; 58.80; 59.00; 59.20; 59.40; 59.60; 59.80; 60.00; 60.20; 60.40; 60.60; 60.80; 61.00; 61.20; 61.40; 61.60; 61.80; 62.00; 62.20; 62.40; 62.60; 62.80; 63.00; 63.20; 63.40; 63.60; 63.80; 64.00; 64.20; 64.40; 64.60; 64.80; 65.00; 65.20; 65.40; 65.60; 65.80; 66.00; 66.20; 66.40; 66.60; 66.80; 67.00; 67.20; 67.40; 67.60; 67.80; 68.00; 68.20; 68.40; 68.60; 68.80; 69.00; 69.20; 69.40; 69.60; 69.80; 70.00; 70.20; 70.40; 70.60; 70.80; 71.00; 71.20; 71.40; 71.60; 71.80; 72.00; 72.20; 72.40; 72.60; 72.80; 73.00; 73.20; 73.40; 73.60; 73.80; 74.00; 74.20; 74.40; 74.60; 74.80; 75.00; 75.20; 75.40; 75.60; 75.80; 76.00; 76.20; 76.40; 76.60; 76.80; 77.00; 77.20; 77.40; 77.60; 77.80; 78.00; 78.20; 78.40; 78.60; 78.80; 79.00; 79.20; 79.40; 79.60; 79.80; 80.00; 80.20; 80.40; 80.60; 80.80; 81.00; 81.20; 81.40; 81.60; 81.80; 82.00; 82.20; 82.40; 82.60; 82.80; 83.00; 83.20; 83.40; 83.60; 83.80; 84.00; 84.20; 84.40; 84.60; 84.80; 85.00; 85.20; 85.40; 85.60; 85.80; 86.00; 86.20; 86.40; 86.60; 86.80; 87.00; 87.20; 87.40; 87.60; 87.80; 88.00; 88.20; 88.40; 88.60; 88.80; 89.00; 89.20; 89.40; 89.60; 89.80; 90.00; 90.20; 90.40; 90.60; 90.80; 91.00; 91.20; 91.40; 91.60; 91.80; 92.00; 92.20; 92.40; 92.60; 92.80; 93.00; 93.20; 93.40; 93.60; 93.80; 94.00; 94.20; 94.40; 94.60; 94.80; 95.00; 95.20; 95.40; 95.60; 95.80; 96.00; 96.20; 96.40; 96.60; 96.80; 97.00; 97.20; 97.40; 97.60; 97.80; 98.00; 98.20; 98.40; 98.60; 98.80; 99.00; 99.20; 99.40; 99.60; 99.80; 100.00; 100.20; 100.40; 100.60; 100.80; 101.00; 101.20; 101.40; 101.60; 101.80; 102.00; 102.20; 102.40; 102.60; 102.80; 103.00; 103.20; 103.40; 103.60; 103.80; 104.00; 104.20; 104.40; 104.60; 104.80; 105.00; 105.20; 105.40; 105.60; 105.80; 106.00; 106.20; 106.40; 106.60; 106.80; 107.00; 107.20; 107.40; 107.60; 107.80; 108.00; 108.20; 108.40; 108.60; 108.80; 109.00; 109.20; 109.40; 109.60; 109.80; 110.00; 110.20; 110.40; 110.60; 110.80; 111.00; 111.20; 111.40; 111.60; 111.80; 112.00; 112.20; 112.40; 112.60; 112.80; 113.00; 113.20; 113.40; 113.60; 113.80; 114.00; 114.20; 114.40; 114.60; 114.80; 115.00; 115.20; 115.40; 115.60; 115.80; 116.00; 116.20; 116.40; 116.60; 116.80; 117.00; 117.20; 117.40; 117.60; 117.80; 118.00; 118.20; 118.40; 118.60; 118.80; 119.00; 119.20; 119.40; 119.60; 119.80; 120.00; 120.20; 120.40; 120.60; 120.80; 121.00; 121.20; 121.40; 121.60; 121.80; 122.00; 122.20; 122.40; 122.60; 122.80; 123.00; 123.20; 123.40; 123.60; 123.80; 124.00; 124.20; 124.40; 124.60; 124.80; 125.00; 125.20; 125.40; 125.60; 125.80; 126.00; 126.20; 126.40; 126.60; 126.80; 127.00; 127.20; 127.40; 127.60; 127.80; 128.00; 128.20; 128.40; 128.60; 128.80; 129.00; 129.20; 129.40; 129.60; 129.80; 130.00; 130.20; 130.40; 130.60; 130.80; 131.00; 131.20; 131.40; 131.60; 131.80; 132.00; 132.20; 132.40; 132.60; 132.80; 133.00; 133.20; 133.40; 133.60; 133.80; 134.00; 134.20; 134.40; 134.60; 134.80; 135.00; 135.20; 135.40; 135.60; 135.80; 136.00; 136.20; 136.40; 136.60; 136.80; 137.00; 137.20; 137.40; 137.60; 137.80; 138.00; 138.20; 138.40; 138.60; 138.80; 139.00; 139.20; 139.40; 139.60; 139.80; 140.00; 140.20; 140.40; 140.60; 140.80; 141.00; 141.20; 141.40; 141.60; 141.80; 142.00; 142.20; 142.40; 142.60; 142.80; 143.00; 143.20; 143.40; 143.60; 143.80; 144.00; 144.20; 144.40; 144.60; 144.80; 145.00; 145.20; 145.40; 145.60; 145.80; 146.00; 146.20; 146.40; 146.60; 146.80; 147.00; 147.20; 147.40; 147.60; 147.80; 148.00; 148.20; 148.40; 148.60; 148.80; 149.00; 149.20; 149.40; 149.60; 149.80; 150.00; 150.20; 150.40; 150.60; 150.80; 151.00; 151.20; 151.40; 151.60; 151.80; 152.00; 152.20; 152.40; 152.60; 152.80; 153.00; 153.20; 153.40; 153.60; 153.80; 154.00; 154.20; 154.40; 154.60; 154.80; 155.00; 155.20; 155.40; 155.60; 155.80; 156.00; 156.20; 156.40; 156.60; 156.80; 157.00; 157.20; 157.40; 157.60; 157.80; 158.00; 158.20; 158.40; 158.60; 158.80; 159.00; 159.20; 159.40; 159.60; 159.80; 160.00; 160.20; 160.40; 160.60; 160.80; 161.00; 161.20; 161.40; 161.60; 161.80; 162.00; 162.20; 162.40; 162.60; 162.80; 163.00; 163.20; 163.40; 163.60; 163.80; 164.00; 164.20; 164.40; 164.60; 164.80; 165.00; 165.20; 165.40; 165.60; 165.80; 166.00; 166.20; 166.40; 166.60; 166.80; 167.00; 167.20; 167.40; 167.60; 167.80; 168.00; 168.20; 168.40; 168.60; 168.80; 169.00; 169.20; 169.40; 169.60; 169.80; 170.00; 170.20; 170.40; 170.60; 170.80; 171.00; 171.20; 171.40; 171.60; 171.80; 172.00; 172.20; 172.40; 172.60; 172.80; 173.00; 173.20; 173.40; 173.60; 173.80; 174.00; 174.20; 174.40; 174.60; 174.80; 175.00; 175.20; 175.40; 175.60; 175.80; 176.00; 176.20; 176.40; 176.60; 176.80; 177.00; 177.20; 177.40; 177.60; 177.80; 178.00; 178.20; 178.40; 178.60; 178.80; 179.00; 179.20; 179.40; 179.60; 179.80; 180.00; 180.20; 180.40; 180.60; 180.80; 181.00; 181.20; 181.40; 181.60; 181.80; 182.00; 182.20; 182.40; 182.60; 182.80; 183.00; 183.20; 183.40; 183.60; 183.80; 184.00; 184.20; 184.40; 184.60; 184.80; 185.00; 185.20; 185.40; 185.60; 185.80; 186.00; 186.20; 186.40; 186.60; 186.80; 187.00; 187.20; 187.40; 187.60; 187.80; 188.00; 188.20; 188.40; 188.60; 188.80; 189.00; 189.20; 189.40; 189.60; 189.80; 190.00; 190.20; 190.40; 190.60; 190.80; 191.00; 191.20; 191.40; 191.60; 191.80; 192.00; 192.20; 192.40; 192.60; 192.80; 193.00; 193.20; 193.40; 193.60; 193.80; 194.00; 194.20; 194.40; 194.60; 194.80; 195.00; 195.20; 195.40; 195.60; 195.80; 196.00; 196.20; 196.40; 196.60; 196.80; 197.00; 197.20; 197.40; 197.60; 197.80; 198.00; 198.20; 198.40; 198.60; 198.80; 199.00; 199.20; 199.40; 199.60; 199.80; 200.00; 200.20; 200.40; 200.60; 200.80; 201.00; 201.20; 201.40; 201.60; 201.80; 202.00; 202.20; 202.40; 202.60; 202.80; 203.00; 203.20; 203.40; 203.60; 203.80; 204.00; 204.20; 204.40; 204.60; 204.80; 205.00; 205.20; 205.40; 205.60; 205.80; 206.00; 206.20; 206.40; 206.60; 206.80; 207.00; 207.20; 207.40; 207.60; 207.80; 208.00; 208.20; 208.40; 208.60; 208.80; 209.00; 209.20; 209.40; 209.60; 209.80; 210.00; 210.20; 210.40; 210.60; 210.80; 211.00; 211.20; 211.40; 211.60; 211.80; 212.00; 212.20; 212.40; 212.60; 212.80; 213.00; 213.20; 213.40; 213.60; 213.80; 214.00; 214.20; 214.40; 214.60; 214.80; 215.00; 215.20; 215.40; 215.60; 215.80; 216.00; 216.20; 216.40; 216.60; 216.80; 217.00; 217.20; 217.40; 217.60; 217.80; 218.00; 218.20; 218.40; 218.60; 218.80; 219.00; 219.20; 219.40; 219.60; 219.80; 220.00; 220.20; 220.40; 220.60; 220.80; 221.00; 221.20; 221.40; 221.60; 221.80; 222.00; 222.20; 222.40; 222.60; 222.80; 223.00; 223.20; 223.40; 223.60; 223.80; 224.00; 224.20; 224.40; 224.60; 224.80; 225.00; 225.20; 225.40; 225.60; 225.80; 226.00; 226.20; 226.40; 226.60; 226.80; 227.00; 227.20; 227.40; 227.60; 227.80; 228.00; 228.20; 228.40; 228.60; 228.80; 229.00; 229.20; 229.40; 229.60; 229.80; 230.00; 230.20; 230.40; 230.60; 230.80; 231.00; 231.20; 231.40; 231.60;